

m sich das
s galt der
Bittetind
stellen und
s sächliche
emag. Den
finden wir
isferfreund-
lehen, das
gegen die
aisers vom
n Stalten,
lands und
glängender
Gemahlin,
Söhne
a deutschen
und Ober-
b Bayern
noten, um
ninenhalb-
e m Reiche
o II. auf
wickelte —
Jahre alt,

hrhundert.
zu seiner
e; Gegen-
r und des
nur zum
schloß da-
n mit dem
n Lebens-
eit garan-
te gingen
during this
ahre 1583
r evange-
on Köln,
tes von
gewählten
eigten sich
rieben bei-
deutschen
ghährigen
an Strah-
n werden
st. Zwei
Führung
im Herzog
d Sachsen
rken voll-
Brundstein
egt, denn
rsten von
riedrichs-
Eifer sucht
3 sah die
e die Un-
rn wollte.
rt. Das
dres Kirch-
trage ab-
r Geschie-
he, neue
hafflichen
atung im
er Kaiser
e offiziell
von der

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

No. 10.

Samstag den 13. Januar

1883.

Schwarzen Cachemir

zu **Fabrikpreisen**, grösste Auswahl, von Mk. 1,60 per Meter anfangend.

A. Opitz, Inh.: Carl Foeldner,
untere Webergasse 17.

5300

The Inundations.

Sincere thanks are due to the English and American Residents at Wiesbaden, for their kind and active sympathy, evinced during this dire calamity, towards the poor sufferers.

G. S. 1975

Pariser Corsetten

in großer Auswahl.
günstige Gelegenheit
gut sitzender Panzer-
Gürtelsatz und echtem
weiche ich zu außer-
Preise abgeben kann,
in allen Breiten vor-



Sodann habe ich durch
eine große Auswahl
Corsetten mit u. ohne
Fischbein (nicht Horn),
gewöhnlich billigem
Mechaniken, Fischbein
rätig.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

NB. Sämtliche nach Maß, sowie nach Muster bestellte
Corsetten sind eigenes Fabrikat (nicht Fabrik-Corsetten). —
Tournures (das Neueste) zu sehr billigem Preise. 14239

Chr. Klee, Goldarbeiter,

24 Webergasse 24,

empfiehlt hiermit seine Werkstätte zur Anfertigung aller Gold-
und Silberarbeiten, Reparaturen, Vergold- und Ver-
filberungen. Werkstätte im Hofe, Barterre. 616

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hierrait meine wohlaffortirten Grabstein
Geschäfte links der beiden Friedhöfe in gefällige Er-
innerung. Auch werden alle Reparaturen sofort besorgt.

9887

Fran C. Jung Wwe.

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 110
empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertiger Polster-
und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Möbel-Magazin

W. Schwenck, Schreiner, Schützenhofstraße 3,
empfiehlt sein reichaffortirtes Lager in Kasten- und Polster-
Möbel in jeder Holzart und neuesten Stils. Auch über-
nehme complete Einrichtungen, sowie das Ausmöbliren
ganzer Häuser und sämtliche in das Schreiner- und Tape-
zierfach einschlagende Arbeiten unter Zusicherung prompter
und reeller Bedienung. Preise fest. Garantie 1 Jahr.

Gummi-

Regenmäntel,
Schuhe und Stiefel,
Strümpfe und Leibbinden,
Hosenträger und Bänder,
Tisch- und Kommodendecken,
Luft- und Wasserkissen,
Badewannen, Waschbecken,
Wärmflaschen,
Reisegeschirre und -Neces-
saires, Spielwaaren,
Bandagen, Spritzen aller Art,
Inhalations-Apparate,
Antiseptische Verbandstoffe
Schläuche, Platten, Schnüre
und alle andere Verdichtungs-
Materialien

en gros & en détail.

Gebr. Kirschhöfer

32 Langgasse 32, 5507
Hotel Adler

Corsetten in schöner Auswahl empfiehlt
zu billigem Preise

K. Ulmer,

11 Langgasse 11,

716

Bekanntmachung.

Die Lieferung des im Etatsjahr 1883/84 für die hiesigen Garnison-Anstalten erforderlichen Bedarfs an Brennholz, Petroleum, Dochtband, Bettstroh, weißem, gelbem und Mainland, Reis, Seife und Soda, Ofenrosten und Ofentheilen von Gußeisen, ferner die Ausführung der laufenden Glaser-Arbeiten, die Anfuhr der Steinkohlen, sowie die Uebernahme und Abfuhr des alten Lagerstochs wird im Submissionswege vergeben.

Hierzu ist Termin auf **Dienstag den 23. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** im Zahlmeister-Bureau anberaumt, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht aufzulegen. Gegen Einwendung von 50 Pfg. Copial-Gebühr können die Bedingungen auch von auswärts bezogen werden.

Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift: „Submission auf Brennholz u.“ vor dem Termine einzureichen.

Wiesbad., den 6. Januar 1883.

1404

Die Kassen- und Kasernen-Verwaltungs-Commission der Unteroffizierschule.

Familien-Nachrichten.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir, statt besonderer Benachrichtigung, hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unsere liebe Mutter,

Fran Elisabeth Wirth,

geb. Wies,

im 79. Jahre ihrer irdischen Laufbahn heute zum himmlischen Leben abzurufen.

Die Beerdigung findet **Sonntag den 14. Januar Nachmittags 2 1/2 Uhr** von dem Trauerhause, **Karlstraße 22**, aus statt.

Wiesbaden, 11. Januar 1883.

C. Wirth, Landes-Director a. D.

Henriette Wirth.

2013

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Kindes **Otto** sagen wir Allen unseren innigsten Dank, noch besonders dem Herrn Pfarrer Köhler für seine trostreichen Worte am Grabe.

Die trauernden Eltern:

1733

Carl Werner und Frau.

In Reparaturen, sowie Poliren der Möbel zu billigen Preisen empfiehlt sich **Ph. Lind**, Schreinermeister, Oranienstraße 6. 1977

Bei Gärtner **Schneider** in Rambach sind hochstämmige **Apfel- und Birnbäume** billig zu verkaufen. 1971

Ein hochträchtiges **Schwein** ist zu verkaufen in **Rambach No. 17.** 1996

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein **Handschuh** mit Pelzbesatz. Gegen Belohnung abzugeben **Parckstraße 26** Bel.-Etage. 1983

Verloren am Sonntag ein **Portemonnaie** mit 50 Mark. Abzugeben geg. Bel. im **Hotel Spiegel**, Zimmer No. 80. 2040

Am Samstag Abend ist ein **schwarzer Hund** (gez. Ring) im **Casino** verkauft worden. Es wird ersucht, denselben beim Hausmeister im Casino umzutauschen. 2039

30 Mk. Belohnung.

Für Weihnachtszeit ist in meinem Garten die Spitze einer Tanne abgeschnitten und gestohlen worden, wahrscheinlich, um dieselbe als Weihnachtsbaum zu benutzen. Obige Belohnung erhält Derjenige, welcher mir die Beweise zur Ueberführung des Thäters liefert, so daß dessen gerichtliche Bestrafung erfolgt. 1992

von **Orlich**, Seberberg 3.

Immobilien, Capitalien etc.

Ein hübsches, kleines **Landhaus**, gef. Lage, schöner Garten, zu miethen, event. zu kaufen gesucht. Offerten mit genauen Angaben unter **A. S. 45** an die Expedition erbeten. 1984

Ein zahlungsfähiger, junger Mann sucht auf gleich oder zum 1. April eine **gangbare Wirthschaft**. Offerten unter **R. R.** befördert die Exped. d. Bl. 1997

Mit 10—20,000 Mark

Anzahlung wird ein Geschäft, möglichst an hiesigem Platze, zu kaufen gesucht. Offerten unter **N. B. 87** befördert die Expedition d. Bl. 2021

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesucht:

Wohnung gesucht.

Eine Etage von 4 Zimmern und Zubehör per Mitte oder Ende März in luftiger Gegend gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **J. R. 31** an die Expedition d. Bl. erbeten. 2022

Eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern im Preise von nicht über 1000 Mark jährl. per 1. April zu miethen gesucht. Offerten unter **N. O. 83** an die Expedition d. Bl. erbeten. 2018

Angebote:

Mainzerstraße 46, 1. Et., möbl. Zimmer zu verm. 2001

Oranienstraße 18 sind ein bis zwei große, hübsch möblirte **Hochparterre-Zimmer** (sep. Eingang) billig zu verm. 1982

Römerberg 26, Hinterhaus, sind zwei Logis, 2 Zimmer, Küche u., per 1. April zu vermieten. 1985

Eine **Kansardwohnung**, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. April zu verm. **Hirschgraben 22**, 1. Stock. 1989

Einige Leute können Kost und Wohnung erhalten **Webergasse No. 51**, eine Stiege hoch. 2038

Für Mädchen jeden Alters, welche hiesige Bildungs-Anstalten besuchen, gute **Pension**, Beaufsichtigung der Schularbeiten, gründliche Unterweisung in allen weiblichen Handarbeiten. Vorzügliche Referenzen. **Näh. Exped.** 1991

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Beschäft. im Waschen und Putzen. Näh. Hochstraße 4, Parterre, und Feldstraße 21 im Seitenbau. 2002
Eine gutempfohlene, norddeutsche **Bonne** sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 2037

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, welches nähen und bügeln kann, sowie Zimmerarbeit versteht, sucht Stelle zu Kindern oder als Jungfer bei einer Herrschaft. Näh. Hochstraße 10, Parterre. 2020

Ein braves Mädchen mit langjährigen Zeugnissen und Empfehlungen, das bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5, 2 St. 2037

Eine im Hauswesen gründlich erfahrene, gefeste Person sucht, gestützt auf langjährige (2- und 6jährige) Zeugnisse, Stelle als Hausbälterin. Stütze der Hausfrau oder dergleichen. Näheres durch **Th. Linder's Bureau**, Foulbrunnenstraße 10. 2035

Gute Köchinnen, Hausmädchen und Kindermädchen suchen Stellen durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 2037

Eine gute, reinliche Herrschaftsköchin, 28 Jahre alt, mit guten Zeugnissen sucht Stelle, sowie 1 braves Mädchen mit 2jährigen Zeugnissen als solches allein. Näh. Mehrgasse 21, 2 St. 2023

Eine gute Kinderfrau mit besten Empfehlungen und langjährigen Zeugnissen sucht eine Stelle. Näheres Häfnergasse 5, Bureau „**Germania**“. 2037

Ein gefestetes, in Küche und Hausarbeit gewandtes Mädchen sucht auf gleich oder 15. Januar Stelle. Näheres Walramstraße 11, Parterre. 2019

Ein anständiges, erfahrenes Mädchen sucht Stelle als Bademädchen. Näheres Feldstraße 27, 2 Treppen rechts. 2007

Eine perfekte Herrschaftsköchin sucht Stelle. Näheres Expedition. 1993

Ein braves, reinliches Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näh. Kirchgasse 17, 2 St. 1995

Ein gewandter **Bureauhelfer**, welcher viele Jahre auf Rechtsanwalts- und Gerichts-Bureau thätig war, sucht Stellung. Offerten unter W. E. 63 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1987

Personen, die gesucht werden:

Gesucht eine **erste Arbeiterin** für ein Putzgeschäft in Cassel auf später. Offerten sub B. 64 an **Th. Dietrich & Co.** in Cassel. 177

Gesucht eine Person zum **Stopfen für Tischwäsche nach Muster**, ebenso **feines Leinen, Tüll und Strickstopfen**. Näheres Expedition. 1980

Gesucht ein **Monatmädchen**. Näh. Stiftstraße 5, 2. St. 2011

Monatmädchen oder Frau gesucht **Albrechtstr. 29, 1 St.** 2012

Gesucht 8—10 Mädchen, welche bürgerl. kochen k. u. häusl. Arb. verrichten, durch **Fr. Schug, Webergasse 45.** 1619

Gesucht **Hausmädchen und Mädchen, die bürgerlich kochen können**, d. **Frau Stern, Franzplatz 1.** 1960

Erzieherin (musik.) gef. d. **Fr. Böttger, Taunusstr. 49.** 2025

Küchenmädchen

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht **Kochbrunnenplatz 3.** 1994

Zum 1. Februar wird zu zwei Damen ein Mädchen gesucht, welches kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht. Gute Zeugnisse Bedingung. Näh. Stiftstraße 23, Parterre. 2041

Ein gefestetes Mädchen zu größeren Kindern, sowie ein Mädchen, welches gutbürgerlich selbstständig kochen kann, gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden **Taunusstraße 49 im 1. Stod.** 2030

Gesucht 1 tücht., erfahrene **Krankenwärterin**, 1 selbst. Köchin und 1 gewandtes Hausmädchen nach auswärts gegen hohen Lohn u. freie Reise d. **Linder's Bur., Foulbrunnenstraße 10.** 2035

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, und ein Hausmädchen. Näheres **Mehrgasse 21, 2 Treppen.** 2029

Gesucht ein anständiges **Zimmermädchen**. Näheres **Taunusstraße 45, zwei Stiegen hoch.** 2027

Gesucht: 3 Hausmädchen, welche nähen, bügeln und servieren können, sowie 4 starke **Landmädchen** durch **Börner's Bureau, Mehrgasse 21.** 2026

Gesucht eine französische **Bonne**, eine **Restaurations-Köchin** und eine israelitische Köchin durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 2037

Ein junges Mädchen zu einem Kinde gesucht **Michelsberg 8, eine Treppe hoch.** 2008

Nur Pflege einer alten, gelähmten Dame und zur Stütze im Hause wird ein gebildetes, nicht zu junges Mädchen nach auswärts gesucht. Adressen mit näherer Angabe unter **H. P. 12** an die Expedition d. Bl. erbeten. 2006

(Fortsetzung in der Beilage.)

Marktberichte.

Markt, 12. Januar. (Fruchtmarkt.) Der Markt war auch heute schwach besucht und verlief sehr still. Die Preise sämtlicher Fruchtgattungen blieben bei angenehmer Tendenz ohne nennenswerte Veränderung. Zu notiren ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 19 M. 60 Pf. bis 20 M. 15 Pf., 100 Kilo hiesiges Korn 14 M. 50 Pf. bis 15 M., 100 Kilo hiesige Gerste 14 M. 50 Pf. bis 15 M. 50 Pf.

Tages-Kalender.

Das Lebensmittel-Untersuchungsamt **Schwalbacherstraße 30** ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.

Heute Samstag den 13. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Nachmittags von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Fachkursus für Schlosser.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Großer Maskenball im „Saalbau Schirmer“.

Männergesangsverein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal.

Wiesbadener Lokal-Kranken- und Sterbeverein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im „Erbspring“.

Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal („Deutscher Hof“).

Kaufmannischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokal.

Männergesangsverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Quartett „Alaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.

Turn-Verein. Abends: Ausgabe von Büchern und gefällige Unterhaltung im Vereinslokal.

Räder- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Eule“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 13. Januar. 11. Vorstellung. 63. Vorst. im Monement.

Der Schwabenstreich.

Lustspiel in 4 Akten von F. v. Schöthan.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Friedrich Börsch, Gutbesitzer	Herr Grobecker.
Hildegard Börsch, geb. v. Hintwig, seine Frau	Frl. Widmann.
Martha, ihre Tochter	Frl. Buge.
Paul v. Gredding, ihr Schwiegersohn	Herr Bed.
Hedwig v. Gredding, geb. Börsch, seine Frau	Frl. Hell.
Conrad v. Schwoburg, Gutbesitzer	Herr Reubke.
Dr. August Winkelberg	Herr Köch.
Balmino Tamburini	Herr Bethge.
Ein Telegraphenbote	Herr Rudolph.
Minna, Dienstmädchen bei Börsch	Frl. Bwak.
Bobmeier, Inspector	Herr Dornewag.

Ort der Handlung: In den zwei ersten Akten auf dem Rittergute Hintwig und in den beiden letzten Akten in Berlin.

Zeit: Die Gegenwart.

Anfang 8 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 14. Januar: Die Afrikanerin.

Anfang 8 Uhr. — Mittlere Preise.

Möbel-Magazin

von

Heinrich Sperling, Tapezierer,
9 Faulbrunnenstraße 9,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Polster- und Kasten-
Möbel, Spiegel und Betten, kompletten Einrichtungen** u.
zu den billigsten Preisen unter Garantie. 1210

Delicatessen-Geschäft

von **W. Petri, Michelsberg 20,**
empfiehlt **lebende Hummer, Salm, Sauce mayo-
naise 1 Mk., Aal blau in Gelée.** 2032

Cervelatwurst

in vorzüglicher Qualität empfiehlt
2010 **Jean Woldmann, Michelsberg 18.**



100
gestern frischgeschossene
Waldhasen
prima Qualität
zu billigstem Preis

bei 2034
Häfner, 12 Markt 12.

Pariser Kopfsalat

in frischer Sendung eingetroffen bei
1973 **Paul Fröhlich, Obstmarkt.**

Maskencostüme aller Art werden billig angefertigt
Ellenbogengasse 8, I. 2016

Preziosa-Anzug, elegant, zu verleihen. Edelheid-
straße 42, 3 Treppen hoch. 1990

**Michelsberg 30, I., ist ein schöner Damen-
Domino zu verleihen.** 1989

Ein noch gut erhaltener, langer **Winter-Heberzieher,**
mit Watte gefüllt, sowie ein gut erhaltener **Sommer-
Anzug** (beides von einer großen und starken Person) ist
gelegentlich halber preiswürdig zu verkaufen. Näh. Friedrich-
straße 23, Hinterhaus, 1 Stiege hoch rechts. 2009

Keine Parzer prima Gänger und gute Ruchtwiebschen
zu haben bei **J. Enkireh, Ellenbogengasse 5, 1 Stiege hoch.**

Alte Parquetböden abzuheben und wieder wie
neu herzustellen empfiehlt sich **Philipp Lind, Schreiner-
meister, Drantenstraße 6.** 1978

Eine gute **Sprunggrahne, 1,83 Mtr. lang, 0,87 Mtr.**
breit, für 17 Mark zu verkaufen Kirchhofsgasse 9. 1983

Abschlußthüre, zweiflügelig, 2,6 Meter hoch und
1,28 Meter breit, zu kaufen gesucht.
Näheres Expedition. 1981

Italienerin für drei Mal wöchentlich zum Lesen
gesucht. Näheres in der
1986 **Wilhelm Roth'schen Buchhandlung.**

Clavier-Unterricht wird billig erteilt in und außer dem
Hause. **R. Eisenbraun, Hochstraße 5.** 1978



500 Stück

Masken aller Art

soeben eingetroffen, darunter eleganteste
Neuheiten! Gleichzeitig empfehle

Zauberfächer, Scherzreden
zum Reden, Wirtstanz, Klatschen und
Drehtrommeln u.

Neu! **Riesen-Verlängerungs-Maske,**
höchst originell, à 60 Pfg.

M. Hildebrand, Kirchhofsgasse 2,
Lager von **Zauber-Apparaten** u.

NB. Jede bei mir gekaufte Maske wird gratis mit **Gummifordel** versehen. 2028

Schlittschubbahn

auf dem Weiher der

Beau-Site

mit polizeilicher Genehmigung eröffnet.

Geräumige geheizte **Wirtschafts-Lokalitäten** und **Restauration**
halte dem verehrl. Publikum bestens empfohlen.
1967 **E. Chedell.**

Schlittschuhe

empfiehlt die neuesten Muster zum Einkaufspreis
2003 **Fr. Krohmann, Sattler, 10 Häfnergasse 10.**

Zur Sonne, Stiftstraße No. 1.

Vorzügliches Culmbacher Exportbier
aus der bestrenommierten Exportbier-**Bräuerei** von
Carl Ritzi in **Culmbach** in **Bayern.** 2014



Frische Waldhasen,

" **Rehkeule,**

" **Hirschkeule,**

sowie

Fasanen und Haselhühner
und täglich

frischer Kopfsalat

billigst bei 2024

Ign. Dickmann,

5 Goldgasse 5

vis-à-vis der Grabenstraße.

Bamberger Meerrettig

in großen und kleineren Stangen empfiehlt

Jul. Praetorius, Samenhandlung,
Kirchgasse 26.

1919

Ein trüchtiges **Schwein** und ein fettes **Rind**
zu verkaufen in **Sahn** im Gasthaus "Zum
Tannus" bei **Ph. Ohlenmacher.** 1999

beiges

Echt

"

Aern

Span

Fein

Tüll

Engl

Zwin

Tore

billig

den f

2033

Die

den 16

Sigungs

die Folge

Der B

bringend

und trotz

dieser Be

292

Männ

Gente

Monta

„Möhr

im Auschnitt,

sowie

Fasanen und Haselhühner

und täglich

frischer Kopfsalat

billigst bei

2024

Ign. Dickmann,

5 Goldgasse 5

vis-à-vis der Grabenstraße.

Bamberger Meerrettig

in großen und kleineren Stangen empfiehlt

Jul. Praetorius, Samenhandlung,

Kirchgasse 26.

1919

Ein trüchtiges Schwein und ein fettes Rind

zu verkaufen in Sahn im Gasthaus „Zum

Tannus“ bei Ph. Ohlenmacher.

1999

Auf

zu haben

Spitzen!!!

Durch einen vortheilhaften Geschäfts-Abschluss bin ich in der Lage, nachstehende Posten zu den beigesetzten Preisen abgeben zu können:

Echte spanische crême-Blonde , 9 Ctm. breit, Reinseide	per Meter Mk.	— 75
Spitze , 14 Ctm. breit, Reinseide, für Volants passend	" " "	1. 50
" Matlassée- , 14 " " " crême, schwere Waare	" " "	1. 40
Aermelspitze , 10 Ctm. breit, waschecht, feines Dessin	" " "	— 30
Spanisch imitirt crême , waschecht, 9 Ctm. breit, feines Dessin	" " "	— 50
Feine Tüllspitze zum Garniren von Ball-Costümes, 7 Ctm. breit, leichtes Muster	" " "	— 40
Tüllspitze, Bretton , 7 Ctm. breit, waschecht, mit fester Kante	" " "	— 25
Engl. Spitze, weiss , 10 Ctm. breit, waschecht, z. Besetzen v. Decken bes. zu empfehlen	" " "	— 56
Zwirn- , 8 Ctm. breit, feiner Faden	" " "	— 70
Torchon- , crême, waschecht, beliebtes Muster	" " "	— 26

Zugleich mache noch ganz besonders auf einen Posten **schwarzer Spitzen** zu aussergewöhnlich billigen Preisen, sowie auf meine **Rüschen** in 70 verschiedenen Arten von 25 Pfg. per Meter an bis zu den feinsten Dessins aufmerksam.

Gold-Tarlatan, 60 Ctm. breit, empfehle per Meter zu Mk. 1.

2033

Wilhelmine Weber, 3 grosse Burgstrasse 3.

Die bis jetzt durch anderweitige Veranstaltungen ausgef. gebliebenen Arbeitsstunden des **Gustav-Adolf-Frauen-Vereins** sollen am **nächsten Dienstag den 16. Januar Nachmittags 3 Uhr** im kleinen Sitzungssaale des Regierungsgebäudes wieder eröffnet und für die Folge allwöchentlich fortgesetzt werden.

Der Vorstand bittet die Mitglieder und Freunde des Vereins dringend, sich zahlreich an diesen Arbeitsstunden zu betheiligen und trotz anderer vorhandenen Nothstände die Unterstützung dieser Vereinszwecke gütigst nicht außer Acht lassen zu wollen.

292

E. von Wurmb, Vorsitzende.

Männer-Gesangverein „Sängerlust“.

Heute Samstag Abend **keine** Probe, statt dessen **Montag Abend 8 1/2 Uhr** bei Herrn **J. Becker**, zum **„Möhren“**, Neugasse. 297



11

3 zweite Herren-Sitzung

Montag d. 15. Januar
im oberen Saale des
„Deutschen Hofes“.
Einzug des närr. Rathes
11 Min. vor 9 Uhr.



Nichtmitglieder haben Zutritt.

Der große Rath.

279

Erklärung! Die am 9. Januar l. J. Abends in der Mehrgasse gegen Herrn **A. Kaesebler** ausgesprochenen Verleumdungen nehme ich hiermit zurück. 1998

Wiesbaden, 11. Januar 1883.

K. G. Habel.

Auf dem Wochenmarkte sind heute Samstag Morgen die bekannten **Milchtöpfe**, 6 Stück zusammen für 50 Pfg. zu haben. **A. Pauly.** 2005

Gasthaus „Zur neuen Post“,

Bahnhofstraße 11.

2017

Heute Samstag den 13. Januar:

Vocal- & Instrumental-Concert

der bekannten

Familie **Helfen** aus Düsseldorf
(3 Damen, 2 Herren)

unter Mitwirkung des Herrn **Friedrich Huber.**

Münchener Zacherl-Bräu.

= Alleiniger Ausschank = 2000

Restaurant Schützenhof.

Weisses Lamm,

am Markt.

Heute Samstag Abend von 6 Uhr an:

Ochsenschwanz-Suppe. 1979

Gasthaus „Zum Rheingau“,

3 Michelsberg 3.

Heute: **Metzelsuppe**. Morgens: **Quellfleisch**, **Schweinepfeffer**, **Bratwurst**, **Knoblauchwurst**. 1988

Bei Hahn, Metzger, Kirchgasse

Ro. 30, sind die schönsten, besten und geschmackvollsten **Frankfurter Würstchen** per Stück 15 Pfg. zu haben. 2036

Frankfurter Würstchen

per Stück 17 und 15 Pfg. empfiehlt

Fritz Schäfer, Schweine-Metzer,

1705

8 Marktstraße 8.

Wärmsteine bei J. Monmalle, Bildhauer,

Bellmundstraße 11.

14574

Locales und Provinzielles.

V (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 12. Januar.) Eine arme Frauensperson von Dieblich, ihrem Geschäfte nach Tagelöhnerin, hatte am 12. October des verfloffenen Jahres Spähne gekauft und, da solche ziemlich feucht waren, hatte sie dieselben neben dem Ofen in hohen Haufen zum Trocknen aufgeschichtet. Während sie nun eine kurze Zeit vom Hause abwesend war, bemerkte der Hauswirth in ihrem Zimmer Feuerzeichen. Ein Blick in das Innere belehrte ihn, daß das Holz lichterloh brannte; er stieß die verschlossene Thüre ein, und seinen Bemühungen gelang es glücklich, die entstandene Feuer zu unterdrücken, ehe der angerichtete Schaden ein erheblicher war. Die ganze Schadenschätzung des Hauseigentümers beziffert sich auf 30 Mk.; außerdem ist der Frau fast der ganze Kleidervorrath verbrannt. Die Person hat sich auf Grund dieses Vorkommnisses heute wegen fahrlässiger Brandstiftung zu verantworten. Der Gerichtshof indeß vermochte sich nicht zu überzeugen, daß durch ihre Fahrlässigkeit ein Gebäude wirklich in Brand gerathen sei und sprach sie von Strafe frei, indem er die Kosten des Verfahrens der Staatskasse zur Last legte. — Eine geschiedene Ehefrau von Oberliederbach ist durch Schwurgerichtserkenntnis vom 3. März 1881 wegen fahrlässiger Tödtung zu 2 Jahren und später, nachdem der Ehemann den begünstigten Strafantrag gestellt, von der Strafkammer des Königl. Landgerichts wegen Ehebruchs zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. In Folge seitens der Königl. Staatsanwaltschaft eingereichter Revision nun hat das Reichsgericht unter Zurückweisung der Materie zur wiederholten Verhandlung vor die Strafkammer dieses letztere Urtheil in Bezug auf seine Strafbestimmung aufgehoben. Im Sinne des Reichsgerichtserkenntnisses wurde heute eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten ausgesprochen, welche als Zusatzstrafe zu der bereits über sie verhängten Strafe von 2 Jahren Gefängnis zu gelten hat. — Eigentlich eines am 1. October v. J. zu Rumbach stattgehabten Festes scheinen unbedeutende Differenzen zwischen den theilnehmenden Vereinen ausgebrochen zu sein. Hierin wohl ist die Ursache zu suchen, wenn der technische Leiter des Vereins von Sonnenberg, von Land Ländler, als später Abends der Verein von Langenschwalbach sich auf den Rückweg begab und eben erst den Ort verlassen hatte, dessen Reihen durchbrach einem Preisgekrönten sein Diplom zu entreißen sich bestrebe, dann auf den Führer der Abtheilung aufschritt und ihm zunächst ohne jede Veranlassung einen Schlag ins Gesicht verleierte. Der Mann, ganz außer Fassung gerathen durch das unerwartete Attentat, hatte sich kaum gebückt, um seinen zur Erde gefallenen Hut wieder aufzuheben, so erhielt er einen zweiten wuchtigen Schlag, welcher ihm auf kurze Zeit die Besinnung raubte. Das Blut ergoß sich aus einer tiefen Kopfwunde über seinen Nacken. Der heißblütige Sonnenberger hatte kaum den Einem zu Boden geschlagen, so warf er sich auf dessen Sohn, schlug auf ihn los und versuchte, ihn eine hohe Böschung herabzuwerfen. Das Herzukommen einiger Bekannten befreite den jungen Mann aus seiner peinlichen Lage, nachdem vorher sein Aegenschirm muthwilliger Weise von seinen Gegnern zerbrochen worden war. Wegen vorsätzlicher körperlicher Mißhandlung verurtheilte der Gerichtshof den durch Herrn Meierabend Mittenzweig vertretenen jungen Mann aus Sonnenberg zu 5 Monaten Gefängnis. Dem Mißhandelnden, welcher auf seinen Antrag hin als Nebenkläger zugelassen worden war, wurde ferner eine von dem Angeklagten zu zahlende Geldbuße von 30 Mk. ausgesprochen. Der Herr Staatsanwalt hatte dieselbe Bestrafung beantragt. — Dem Tagelöhner und Nachtwächter Johann Löw II., Vater von etwa 1 1/2 Dugend Kindern, von Schneidhain, Amts Königstein, bereits vorbestraft, wird ein Erpressungsversuch zur Last gelegt auf Grund der folgenden Thatfachen: Nachdem am 26. August v. J. die Scheune des Wirthes Jacob Höhn niedergebrannt war, erhielt dieser am 28. August eine anonyme Aufschrift des Inhalts, daß der Schreiber während der Nacht zum 26. ein Gespräch zwischen mehreren Personen belauschte, laut welchem man sich mit der Absicht getragen, die Gebäulichkeiten eines gewissen B. in Brand zu stecken; daß er am Morgen in aller Frühe nach dem Orte der projectirten That sich begeben und daß er dort zwar nicht die erwähnten Personen, wohl aber ihn, den Abwesenden, in äußerst leichter Kleidung in die wenige Stunden darauf niedergebrannte Scheune sich habe begeben sehen. Zum Schluß wurde in dem Briefe die Erwartung ausgesprochen, daß Höhn sich mit ihm arrangiren resp. daß er dadurch ihn veranlassen werde, nicht wie beabsichtigt, die Sache zur Anzeige zu bringen. Diesem ersten Briefe folgte gemäß Ankündigung am 31. October ein zweiter, von dem Angeklagten unterzeichnet. Es wurde in demselben wiederholt ersucht, sich darüber zu erklären, auf welche Weise er sich mit ihm abzufinden beabsichtige. Höhn, im Gefühl seiner Unschuld, übergab beide Schriftstücke der Staatsanwaltschaft. Löw nun, welcher nicht in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, sondern lediglich „um sich durch die Ermittlung des Brandstifters einen Ruhm zu verdienen“, beide Briefe abgerichtet haben will, hatte bei seiner ersten Vernehmung den Verdacht der Brandstiftung auf ein: während derselben Nacht in der Nähe campirende herumziehende Banbe gelenkt, bei seiner zweiten Vernehmung gab er Höhn als Brandstifter an, und scheint seine bei Höhn in Dienst stehende, 14 Jahre alte Stieftochter, anfangs nicht ohne Erfolg, bearbeitet zu haben, Aehnliches auszusagen, obwohl diese verschiedentlich erklärt, entweder gar nichts gesehen zu haben, oder gar den Stiefvater für den Thäter zu halten. Der Gerichtshof erachtete den Angeklagten für der ihm zur Last gelegten That überführt und verurtheilte ihn zu 2 Jahren Gefängnis und Ehrverlust auf dieselbe Dauer; auch ordnete er seine sofortige Verhaftung an, da er wegen der Höhe der Strafe fluchtverdächtig erscheine. — Der Vertreter der Anklage hatte 3 Jahre Gefängnis beantragt. — Ein

früherer Speereihändler aus Höchst, gegenwärtig Gastwirth in Homburg, hat sich zu verantworten wegen Verleitung zum Diebstahl, beziehentlich Hehlerei, weil er im Laufe des vergangenen Jahres einen ca. 18 Jahre alten, halb blödsinnigen Burschen von Höchst, den Sohn eines Destillateurs, dazu verleitet haben soll, seinem Vater mehrmals Quantitäten Spirituosen zu entwinden, resp. ihm dieselben auszuliefern. Er wurde, nachdem er sich überführt erachtet worden, zu einer Gesamt-Gefängnisstrafe von 9 Monaten und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres verurtheilt. Der Antrag des Herrn Staatsanwalts war 10 Monate Gefängnis. — Die beiden letzten Verhandlungsfälle betrafen Verurtheilungen gegen schöffengerichtliche Erkenntnisse. Einen wiederholt vorbestraften Reiner von hier hat das Rgl. Schöffengericht dahier zur Zahlung von 1 Mark Geldstrafe verurtheilt, weil er am 6. September mit mehreren Genossen den Verlehr auf der Treppe des Theaters durch Aufstellen derselben behindern haben sollte. Auf seine Berufung erkannte die höhere Instanz auf kostenlose Freisprechung, wegen fehlenden Nachweises der thatsächlichen eingetretenen Verlesung. — Der Concurrentenwag ein Wägen mitgelprochen haben, wenn die Mitinhaberin eines hiesigen Wettwarengeschäftes, als bei ihr sich Jemand nach dem Verbleib eines Concurrenten erkundigte, Jenen dahin beschied, derselbe habe Panzerotti gemacht. Auf den gestellten Strafantrag des Betreffenden hin wegen wissentlicher falscher Behauptung von Thatfachen, welche darnach angethan erschienen, Jemanden in den Augen eines Dritten herabzusetzen, verhängte das Schöffengericht über die Frau eine Geldstrafe von 50 Mk., an deren Stelle im Falle der Zahlungsunvermögens 5 Tage Gefängnis treten sollten. Den Recurs der Angeklagten gegen diesen Entscheid verwarf die Strafkammer indem sie die Recurrentin mit den Kosten auch dieser Instanz bebürdete. Als Vertreter der Angeklagten fungirte Herr Rechtsanwalt Dr. Siebert, als Vertreter des Klägers Herr Rechtsanwalt Dr. Herz.

* (Gerichtskosten-Erhebung.) Nach §. 35 des Gesetzes über den Forstdiebstahl vom 15. April 1878 sind die Amtsrichter befugt, wenn die wegen Forstdiebstahls verurtheilten Personen zu der Gemeinde gehören, welcher die erkannte Entschädigung und die Geldstrafe zufällt, die Verteilung dieser Entschädigung und Strafe, sowie der Kosten der Gemeinde in der Art aufzutragen, daß sie die Einziehung auf dieselbe Weise zu bewirken hat, wie die Einziehung der Gemeindegelder. Für die Mittheilung der Gerichtskosten in den fraglichen Fällen hat der Herr Finanzminister den Empfängern der Gemeindegelder eine Begebühre von vier Prozent der zur Ablieferung gelangenden Beträge bewilligt. Die Gerichtskosten-Empfänger sind angewiesen, diese Begebühren von jetzt ab den diebstahlssachen für Rechnung des vorgelegten Hauptsteuer-Amtes gegen Eintreibung zu zahlen.

* (Der Wiesbadener Carneval-Verein) veranstaltet demnächst eine große carnevalistische Damenfeier mit Ball. Der ganze Reinertrag dieser Sitzung soll zum Besten der Ueberschwemmten verwendet werden. Die Veranstaltung dürfte sich jedenfalls eines lebhaften Besuchs zu erfreuen haben.

* (Das landwirthschaftliche Institut zu Hof Geisberg) wird in dem laufenden Semester von 47 Schülern besucht. Davon frequentiren 26 den 1. Curus, 11 den 2. Curus und 10 sind Hospitanten. Nach der Heimath vertheilen sich die Schüler wie folgt: Regierungsbezirk Wiesbaden und zwar: Dillkreis 1, Hinterlandkreis 2, Mainkreis 12, Oberwesterwaldkreis 2, Stadtkreis Wiesbaden 5, Stadtkreis Frankfurt 2, Unterlahnkreis 1, Untermainkreis 1 und Unterwesterwaldkreis 2, zusammen 28; Regierungsbezirk Cassel 1, Rheinprovinz 5, Westphalen 4, Großherzogthum Hessen 2, Baden 1, Bayern 2, Schweiz 1, England 1, Rußland 1 und Algier 1, in Summa 47.

* (Imferei.) Der Bienenzüchter-Verein, Section für Wiesbaden und Umgegend, hält Sonntag den 14. Januar im „weißen Lamm“ (am Markt) dahier eine Versammlung, zu welcher ein jeder Bienenfreund freien Zutritt hat.

* (Immobiliën-Versteigerung.) Bei der auf vorgestern Nachmittag anderamten zu an gswiesenen Versteigerung des zu 54,000 Mark taxirten, an der Kapellenstraße gelegenen zweistöckigen Reinhard Schmitt'schen Wohnhauses sammt einstöckigem Flügelbau nebst Hofraum blieb Herr Architect Julius Brahms mit 30,000 Mark Höchstbietender.

* (Ausstellung.) In dem Schaufenster der Hofbuchhandlung von Edmund Rodrian sind seit einigen Tagen das von dem Kriegerverein „Germania“ seinem Präsidenten Herrn Emil Rumpf gewidmete Ehren-diplom und die von Frauen und Jungfrauen des Vereins gestiftete Fahnen-schleife zur Erinnerung an das 10jährige Bestehen der „Germania“ zur Ansicht ausgestellt. Ersteres ist von Herrn Lehrer Adolf Schmidt mit künstlerischer Meisterhaft verfertigt, letztere von Frau Vender mit vielem Geschmacke kunstvoll gestickt. Beide Kunstgegenstände erregen mit Recht das Interesse der Passanten.

* (Einer für Alle, Alle für Einen.) Auch die hiesigen Metzger haben bereits Schritte gethan, um den Ueberschwemmten so rasch als möglich Nahrungsmittel zuzuführen. Ein bereits gebildetes Comité nimmt Zeichnungen der Metzger über das zu spendende Quantum eines jeden an Fleisch, Fett, Wurst &c. entgegen, um nächsten Montag oder Dienstag eine Sendung abgehen zu lassen. Es ist auch dafür Sorge getragen, daß rituell geschlachtetes Fleisch an vom Unglück betroffene Israeliten beigestagt wird.

* (Zur Wasser-noth.) Aus den Motiven zu dem Entwurfe eines Gesetzes, betr. die Bewilligung von Staatsmitteln zur Befestigung der im Stromgebiete des Rheines durch die Hochwasser herbeigeführten Verheerungen haben wir folgende, den Regierungsbezirk Wiesbaden betreffende

Angaben her
empfindliche
Rain resp.
und Nied f
bederheim
von der Liebe
ein, Diebri
Essenheim
Wasser gefa
nabel. Gr
hemische Fa
Die, die g
sabr von g
Wasser gefa
nicht in de
des Gebäu
gehanden
längere Zeit
mitteln und
haben statg
und Sindr
Ueberschwem
stattgefunden
zu seinen ge
Desrich, W
Vorch, Lord
Kamp, Fik
nach, Nieber
gehanden u
weisen mü
Lebensmitte
Von den t
Winterfaat
Heitar in d
der Bahn u
der Bahn a
auch in die
weile nicht
von Ueberb
* (So
Wenn in R
von Offenb
so sind die
limfing bei
das Wasser
rationsgebi
als die We
Ueberschwem
Theil unbede

großes Sch
welches hie
Beifall gefu
ebenso bei
und Scand
deren Besid
kann, nur
gäbter Ho
zu klar leu
dem Wibe
eine geheim
i. Hor C. I
Wernigerod
dieses beu
Gegend, di
den Erde
Solort wi

In
haben wir
(Hannover
hier angef
Solort un
M. B. H. u
auch „Der
künftigen
bei Diebel
Behandlung
Naturforsch
grunde se
noch erwi
R. A. u. d
Blotini
Rechnung
gefährt

ingaben! heraus: 1) Im Mainkreise haben die Ueberschwemmungen empfindliche Schäden angerichtet. 14 Ortschaften und Gemarkungen am Main resp. Rheinstrome sind überflutet gewesen, davon 2 Orte: Ostrifel und Nied fast hinsichtlich sämtlicher Wohnhäuser. — In Hochheim, Eddersheim und Schwandheim sind nur Keller, Kellern und Weinberge von der Ueberschwemmung betroffen. Von den 9 anderen Ortschaften Schierstein, Viebrich, Fildersheim, Eddersheim, Sindlingen, Höcht, Griesheim, Zoffenheim und Mödelheim hat mindestens $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{3}$ der Häuser unter Wasser gestanden. Nach ungefährender Schätzung waren 2200 Hektar überflutet. Große Fabriken, so die Farbenfabrik von Kalle in Viebrich, die chemische Fabrik von Albert dalelsh, die Zementfabrik von Dylershoff in Höcht, die großen Farbenwerke (Actiengesellschaft) in Höcht, die Gelatinefabrik von Schmidt in Nied und mehrere andere haben berart vom Wasser gelitten, daß sie theilweise mehrere Tage gar nicht oder doch nicht in dem gewöhnlichen Umfang arbeiten konnten. Im Ganzen haben 208 Gebäude, davon 213 Wohnhäuser und 241 Hofstätten im Wasser gestanden — 1116 Familien mußten ihre Wohnungen zum Theil auf längere Zeit verlassen. — An Wintervorräthen, Getreide, anderen Lebensmitteln und Hausgeräthen sind manche Schäden zu beklagen. Dammbrüche haben stattgefunden bei Fildersheim, Nied, Hochheim, Eddersheim, Ostrifel und Sindlingen. 2) Im Rheingaukreise haben ebenfalls erhebliche Ueberschwemmungen durch die Hochwasser des Rheines und der Lahn stattgefunden und es haben darunter 26 Ortschaften mehr oder weniger zu leiden gehabt. Es haben in Niederwalluf, Eltville, Erbach, Sattenheim, Oestrich, Mittelheim, Winkel, Gießenheim, Rüdesheim, Ahmannshausen, Pösch, Lorchhausen, Laub, St. Goarshausen, Wellmühl, Ehrenthal, Akerst, Kamp, Füllen, Osterpal, Braubach, Oberlahnstein, Niederlahnstein, Fachbach, Nibbern, Mieschen von überhaupt 5077 Wohnhäusern 992 unter Wasser gestanden und es haben daraus 320 Familien zum Theil auf längere Zeit weichen müssen. Der Verlust an verbodenen oder beschädigten Möbeln, Lebensmitteln, Futtermittel und sonstigen Gegenständen ist nicht unbedeutend. Von den überfluteten Gemarkungen 1068 Hektar waren 100 Hektar mit Winterfaat bestellt, in Mittelheim besteht die überflutete Fläche von $\frac{1}{2}$ Hektar in Weinbergen. 3) Im Unterlahnkreise hat das Hochwasser der Lahn und der einmündenden Bäche drei Tage angehalten. In den an der Lahn gelegenen Ortschaften ist das Wasser in die Keller und theilweise auch in die ersten Stockwerke eingedrungen; Felder und Wege sind theilweise nicht unerheblich beschädigt. Auch hat die Wärsbach durch Übersiedlungen von Uferabbrüchen, Mauern und Gräben Schaden angerichtet.

* (Hochwasser.) Rhein und Main fahren fort zu fallen. Wenn in Folge der Ueberschwemmung der Verkehrsbetrieb auf einer Reihe von Eisenbahnen ganz oder theilweise hatte unterbrochen werden müssen, so sind diese Störungen größtentheils wieder beseitigt worden. Welchen Umfang die Verheerungen genommen, das läßt sich jetzt erst erkennen, wo das Wasser zurückzuweichen beginnt. Man hat berechnet, daß das Innungsgebiet der letzten Hochflut 66,000 Hektar umfaßte, als: größer war, als die Wasserfläche des Bodensees. Bei dieser Berechnung sind aber die Ueberschwemmungen der Nebenflüsse vom Rhein und Main zum größten Theil unberücksichtigt geblieben.

Kunst und Wissenschaft.

— (Merkel'sche Gemälde-Ausstellung.) de Neuville's großes Schlachtgemälde: „Der Kampf auf dem Friedhofe in St. Privat“, welches hier, wie überall, wo es bis jetzt ausgestellt war, den ungeheuersten Beifall gefunden hat, wird nur noch bis morgen Abend zu besichtigen sein. — Ebenso bleiben die beiden interessanten Kunstwerke: „Moso von Neapel“ und „Santa Lucia“ von Professor Oswald Achenbach (Düsseldorf), deren Besichtigung allen Kunstfreunden nicht warm genug empfohlen werden kann, nur noch kurze Zeit hier ausgestellt. Oswald Achenbach's kunstgütiger Hand ist es wohl nicht oft gelungen, solch reizende Perspektive in so klar leuchtenden Farben auf die Leinwand zu zaubern, wie sie uns in dem Bilde: „Moso von Neapel“ entgegentritt, während bei „Santa Lucia“ eine geheimnisvolle Mondscheinbeleuchtung unser Auge fesselt. — Von Professor C. Friebe (Berlin) haben wir eine Harzlandschaft, „Motiv bei Bernigerode“, zu verzeichnen, welche ohne Zweifel zu den werthvollsten Werken dieses bewährten Meisters zählt. Das Charakteristische dieser reizenden Gegend, die Ruhe und friedliche Einsamkeit, welche über das schöne Stückchen Erde ausgegossen sind, kann nur durch ein so feinsarbig, harmonisches Colorit wiedergegeben werden.

In der Ausstellung des „Nassauischen Kunstvereins“ haben wir zu erwähnen: „Episode aus dem 30jährigen Kriege“ von Schuch (Hannover), ein wohl gelungenes Gemälde, welches schon vor längerer Zeit hier angekommen ist. Es zeichnet sich durch correcte Zeichnung, feines Colorit und gute Ausführung aus. — Ebenso ist „Das Saumpferd“ von M. Bigner (München) ein recht wirkungsvoll, gut gemaltes Bild. — Auch „Der Winterabend“ von Eduard J. Müller (Frankfurt) ist von künftigen Eindruck und mit Gewandtheit gemalt. — Eine Waldpartie bei Heidelberg“ von W. Fries (München) läßt in der letzten, genauen Behandlung des niederen Buschwerkes und einzelner Baumgruppen fleißiges Naturstudium des Künstlers erkennen, dagegen ist das Bild im Vordergrund sehr schwach in Zeichnung und Ausführung. — Schließlich sind noch erwähnenswert eine kleine Landschaft: „Der wilde Kaiser“ von R. A. Fries (München), ein allerliebste, feinsarbiges Bildchen, und ein „Holzspieler“ von C. Horlacher (Stuttgart); letzteres Bild ist in Zeichnung und Colorit gelungen und mit anerkanntem Fleiß ausgeführt.

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (30. Sitzung vom 11. Januar.) Am Tische des Bundesraths: Staatssecretär im Reichsjustizamt Dr. v. Schelling, Königl. Bayerischer Ministerialrath Kattner u. A. Prääsident v. Lebegow eröffnet die Sitzung um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr. Vor Eintritt in die heutige Tagesordnung beantragt Abg. Windthorst, unter lebhaftem Beifall des Hauses, dem Kaiser durch das Präsidium für die den Nothleidenden am Rhein dargebrachte Gabe zu danken. Die reiche Spende des Kaisers, welche bereits nach der Besprechung beim Reichstanzler denjenigen Stellen zugesandt worden sei, von wo sie direct an die Nothleidenden vertheilt werden könne, sei nicht nur an und für sich, sondern auch insofern werthvoll, als sie einen mächtigen Impuls für die private Mithätigkeit bilden werde. Der Antrag wird einstimmig angenommen. — Die Abgg. Thilenius, Buhl und Gen. haben den Antrag eingebracht, es möge von Reichswegen eine Commission eingesetzt werden, die sich über die Correction des Rheins und seiner Zuflüsse äußerlich äußern soll; ferner soll von Reichswegen den Uferbewohnern von den Hochwasserständen sofort Mittheilung gemacht werden (s. u.). — Der Reichstag tritt alsdann in die Tagesordnung, den socialdemokratischen Antrag auf Beseitigung sämtlicher Ausnahmegerichte, ein. — Abg. Liebknecht: Daß sein Antrag kein Akt der Schwäche sei, documentire sich dadurch, daß er alle Ausnahmegerichte abschaffen wolle. Das Socialistengesetz könne selbst nach der Ansicht der Regierung nicht die Wirkung haben, die socialdemokratische Partei zu schwächen, sondern nur, sie einzuschüchtern und einzelne Personen in ihrer Freiheit zu bedrohen. Wenn man die Socialdemokratie nicht auf den geistlichen Boden stelle, so könne man sich auch nicht wundern, wenn sie die Gesellschaft aus ihrem Programme streiche. Ein System politischer Censur und Spionage habe sich breit gemacht, wie es selbst in England nicht existire. Was die Aufhebung der gegen die katholische Kirche gerichteten Ausnahmegerichte angehe, so sei die Socialdemokratie natürlich ein Gegner dieser Gesehe, aber man dürfe seine Gegner nicht zu Märtyrern machen. Gegen Ideen und Ueberzeugungen dürfe man überhaupt nicht mit dem Polizeibüro lämpfen. Für die Socialisten existire die Religion nicht, die Socialisten kennen bloß den Menschen; was derselbe glaube, sei seine Sache; Grundlag der Socialisten sei: Gleiches Recht für alle. Er rechne nicht auf die Annahme seines Antrages, aber er wolle sehen, wie die einzelnen Parteien sich zu demselben stellen. Redner schließt mit den Worten: „Wir können es aushalten; haben Sie noch 1000 Schachzüge gegen uns, so haben wir 1001 gegen Sie.“ — Der sächsische Bundesbevollmächtigte Geh. Rath Held tritt wiederholt mehreren Behauptungen des Abg. Liebknecht bezüglich der Praxis der sächsischen Behörden bei der Ausübung des Socialistengesetzes entgegen und nimmt die Royalität und Unbefangenheit für die sächsischen Gerichte und Polizeibehörden in Anspruch. — Abg. Windthorst glaubt, daß das Socialistengesetz auf die Dauer nicht aufrecht zu halten sei; seine unvermittelte Aufhebung aber sei zur Zeit unmöglich, so lange die Socialdemokraten sich selbst als Revolutionäre bezeichnen und mit verworrenen Rühlsystemen sympathisiren. Gegen das Ueberwachen der Socialdemokratie könne wirksam nur die in ihren Bewegungen freie Kirche wirken. Der socialdemokratische Antrag in seiner Gesamtheit sei unannehmbar. — Abg. Payer erklärt die Zustimmung der sächsischen Volkspartei zu dem Antrage. — Abg. Richter erklärt, er sei ein Gegner des Socialistengesetzes, er werde auch gegen die Verlängerung desselben stimmen, aber ebenso auch gegen den sächsischen Antrag Liebknecht. — Ebenso wie Richter, ist auch Abg. Grad (Glatzer) ein Gegner des gesamten Antrages. Ueber die Aufhebung des Dictaturparagraphen für die Reichslande werde sich später reden lassen. Die commissarische Vorberatung des Antrages wird hierauf abgelehnt und sofort die zweite Berathung begonnen. — Abg. Lipke (Seceffionist) beantragt eine motivirte Tagesordnung, da die in dem Antrage erwähnten Gegenstände zu heterogener Natur seien, um unter einem gemeinsamen Gesichtspunkte behandelt werden zu können. — Abg. Steinhart (nationalliberal) bekämpft diesen Antrag und will den Antrag Liebknecht einfach abgelehnt wissen, um in deutlicher Form auszusprechen, daß seine Partei auch heute noch das Socialistengesetz für unentbehrlich halte. — In gleichem Sinne plaidirt v. Minnigerode. — Abg. Windthorst rechtfertigt Richter gegenüber sein ablehnendes Votum gegen den Vorwurf der Inconsequenz, worauf Abg. Richter nochmals die ablehnende Haltung seiner Partei begründet. — Nachdem Abg. Kaiser sich im Sinne des Antrages Liebknecht geäußert, hält der Bundesbevollmächtigte Held seine heutigen Aeußerungen auch jetzt noch aufrecht unter Aufhebung von Details. — Abg. Günther (Sachsen) ist gegen den Antrag Liebknecht, aber auch gegen den Antrag Lipke, der die Motive der Ablehnung verbündete. Der Antrag Lipke wird angenommen, womit der Antrag Liebknecht erledigt ist. Darauf vertagt sich das Haus bis Freitag 1 Uhr. Tagesordnung: Die weiteren auf der heutigen Tagesordnung stehenden Initiativanträge; Wahlprüfungen. Schluß 3 Uhr 35 Minuten.

* **Preussischer Landtag.** (Herrenhaus. Sitzung vom 11. Januar.) Das Haus nahm unterändert den Gesetzentwurf über die Abänderung des hannoverschen Gesetzes, betreffend die Gemeinheitsabtheilungen, an und erledigte die Generaldebatte der brandenburgischen Landgüterordnung. — Abg. v. Winterfeld besprach die Commissionsbeschlüsse. — Abg. Schumann beantragt Wiederherstellung der Regierungsvorschlüsse. Die Hörterolle werde die von der Commission beschlossene Wirkung nicht haben und trotz des Widerspruches des Kleingrundbesitzes mit der Zeit sich eingewöhnen. — Die Minister Lucius und Friedberg sprechen sich gegen den Commissionsbeschluss, als das Zustandekommen des Gesetzes gefährdend, aus. Die Spezialdebatte erfolgt morgen.

*** (Zur Hochwasser-Katastrophe.)** Die Abgeordneten Dr. Th. Lentin, Dr. Duhl und Genossen haben im Reichstag den Antrag eingebracht: „Den Kanzler zu ersuchen, eine Sachverständigen-Commission einzusetzen, welche über die Stromverhältnisse des Rheins und seiner Nebenflüsse eine Untersuchung anzustellen, und nach der gutachtlichen Anhörung der Interessenten in der Land- und Forstwirtschaft auf die Stromverhältnisse an sich auf die ungewöhnlichen Hochfluthen von Einfluß gewesen sind. Dementprechend hätte sie Maßregeln vorzuschlagen, wie durch eine Correction des Rheins und seiner Zuflüsse der Wiederkehr von Gefahren vorgebeugt werden könne. Ferner wird beantragt, daß von Reichswegen künftig regelmäßige Melbungen über Hochwasserstände an die Uferbewohner eingerichtet werden. Endlich soll der Kanzler auch ersucht werden, dem Reichstage über die Ergebnisse der commissionarischen Verhandlungen Bericht zu erstatten. In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß die Competenz des Reiches aus Artikel 4 der Verfassung erhehle und daß bereits die Prüfung der Strecke Mainz-Bingen in diesem Sinne stattgefunden habe. Es müsse nach einheitlichen Gesichtspunkten vorgegangen werden, und da die Zuflüsse mit in Rücksicht kommen müßten, so könne die Neuordnung nur von Reichswegen geschehen.“

*** (Zum Westen der Ueberfluthungen.)** Auf Einladung des Abg. Frhn. v. Löw traten die Vertreter der überflutheten Bezirke zu einer nochmaligen Besprechung zusammen. Der Ausschuss des Comités, welches sich im Abgeordnetenhaus bei dem ersten Nothstande gebildet hat, hat jetzt die Sammlungen bei den Abgeordneten eröffnet. Es ist der Vorschlag gemacht worden, die Diäten für einen Monat (450 Mark) für die Ueberflutheten herzugeben.

*** (Die Steuer-Commission des Abgeordnetenhauses)** lehnte die Abgrenzung mit 11 gegen 7 Stimmen ab. Finanzminister Scholz machte eine Mittheilung über die Reichsconsumsteuer, welche an den Detailhandel entfallen dürfte.

*** (Stiftung.)** Bei der ausgesprochenen Vorliebe des Kronprinzen für die Jagd glaubt man denselben zur Feier seiner silbernen Hochzeit besondere Festesfreude mit einer Stiftung zu bereiten, welche der Forstbeamtenwelt zu Gute kommt. Das Ministerium für Landwirtschaft beabsichtigt, ein Waisenhaus für Söhne königlicher, kommunaler und privater Forstbeamten zu gründen, und hat zur Förderung dieses Zweckes in seinem Dienstgebäude zu Berlin, Leipzigerplatz 7, eine Centralammelfstelle eingerichtet, wo der Geheimrechner Rath Nitschke zur Empfangnahme von Beiträgen bereit ist.

*** (Schulverschärfung-Gesetz.)** Im Herrenhause ist nunmehr die Vorlage betr. die Schulverschärfung übergeben worden; die 11 Paragraphen des Gesetzes haben folgenden Hauptinhalt: Eltern und deren Vertreter sind verpflichtet, die Kinder, die zum Besuche der Volksschule verpflichtet sind, zum regelmäßigen Besuche anzuhalten. Auf Antrag der Ortschulbehörde kann die Polizei mit Geldstrafe gegen die Säumnigen vorgehen; diese darf für einen Tag nicht 1 Mk. überschreiten, auch kann Haft bis zu drei Tagen eintreten, statt ihrer kann auch zwangsweise Heranziehung zu öffentlichen Arbeiten verfügt werden. Die Verschärfung der von Strafe Betroffenen geht an den Bürgermeister resp. die Schulaufsichtsbehörde. Das Gesetz soll am 1. October 1883 in Kraft treten.

*** (Verkehr mit Honigpräparaten.)** Zu denjenigen Zubereitungen, deren Beibehalten und Verkauf als Heilmittel nach §. 1 der Verordnung, betr. den Verkehr mit Arzneimitteln, vom 4. Januar 1875 nur in Apotheken gestattet ist, ohne Unterschied, ob diese Zubereitungen aus arzneilich wirksamen oder aus solchen Stoffen bestehen, welche an und für sich zum medicinischen Gebrauche nicht geeignet sind, treten nach einer kaiserlichen Verordnung hinzu: die Honigpräparate (melis praeparata) mit Ausnahme des gereinigten Honigs (mel depuratum) und des Rosenhonigs (mel rosatum).

Vermischtes.

*** (Dank.)** In Mainz überreichte eine Deputation des Vereins für Gartenfelder-Angelegenheiten Namens der Bewohner der Gartenfelder dem Hauptmann Bezold vom heffischen Pionier-Bataillon No. 11 einen reich mit Blumen geschmückten, prachtvollen silbernen Tafelaufsatz mit der Inschrift: „Das dankbare Gartenfeld dem Herrn Hauptmann Bezold 1882/83“. Auch Sr. Excellenz dem Herrn Gouverneur v. Bohna sowie dem Herrn Hauptmann Bickel vom 2. Bataillon des großheffischen Infanterie-Regiments (Leibregiment) No. 117 statete die Deputation den Dank der Bewohner des Gartenfeldes für ihre aufopfernde und unermüdete Thätigkeit bei den jüngsten Hochwasser-Katastrophen unter gleichzeitiger Ueberreichung prächtiger Blumenpenden, ab. Die Herren Hauptleute Bezold und Bickel waren es vornehmlich, unter deren persönlicher Leitung die Dammarbeiten zum Schutze des Gartenfeldes errichtet wurden.

*** (Ein deutscher Unterstützungs-Ausschuß)** hat sich in London zu Gunsten der Ueberflutheten in Deutschland gebildet, dessen erste Sammlung unter seinen Mitgliedern sofort 25,000 Mk. ergab. Der Ausschuss hat einen Aufruf erlassen, in dem es heißt: „Ein großes Unglück hat Deutschland heimgesucht, ein seit Menschengedenken unerhörtes Unglück. Das ganze Stroingebiet des deutschen Rheines, von den Grenzen der Schweiz bis zu den tiefliegenden Ebenen Hollands, ist in einem solchen Maße überschwemmt, daß dort, wo früher der Ackermann mit der Pflugschaar den Boden lachender Gefilde besuchte, jetzt der Ferge sein Ruder durch trübe fluthende Schraalen, die ihre Wucht eindämmen sollten. Sie schwemmen

Druck und Verlag der L. Schellenschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Tausende von glücklichen Heimathstätten weg, stoßen hinaus Tausende von menschlichen Wesen, arme nackte Wanderer jetzt, die der Hungerknoß, dem Fieber und dem Tod in's Auge starren.“ — Die „Daily News“ bringt einen Artikel, welcher wie ein mächtiger Hilferuf in den Herzen der Briten widerklingen wird. Deutschland — sagt das Blatt — wird die Noth zum Glück selbst lindern müssen. Aber — fährt es fort — „ist das milde Mitleid zu zeigen? Die Engländer, die den Rhein auf- und abgefahren sind, zählen nach Hunderttausenden, wenn nicht nach Millionen. Wie haben wir uns so bekannt, wie Bath... Unsere Verbindungen mit Deutschland sind zahlreich und mannigfaltig, beruhen auf gesellschaftlichen, politischen und persönlichen Banden. Wir sind überzeugt, daß, wenn der Lord-Mayor im Mansion-House eine Liste zur Unterstützung der vorliegenden Nothleidenden erheben wollte, er sofortige und beständige Unterstützung finden würde.“ Ein zweites allgemeineres Comité für die Nothleidenden steht also in fester Aussicht, und wenn England einmal gibt, so gibt es mit vollen Händen.

(Neuer Zielapparat.) Durch den Feldwebel Fr. Krene der 6. Compagnie des in Erfurt garnisonirenden Infanterie-Regiments Nr. 86 ist ein neuer Zielapparat erfunden worden. Die auf den Schießständen der Kgl. Gewehrfabrik in Erfurt auf Doppelscheiben angestellten Schützen sind über Erwartungen ausgefallen (von 86 Schützen 82 Treffer). Wie man mittheilt, ist Herr Krene seitens der Preussischen Gewehrfabrik in Sommerda für das Patent seiner Erfindung ein bedeutender Betrag geboten.

(Eine alte Dienerin.) Aus Neuburg in der Schweiz wird berichtet: „In Verders ist dieser Tage eine Magd gestorben, welche selbst fünf Generationen aufwuchs.“

(Ein Zeichner ohne Hände.) Paris besitzt jetzt einen Künstler, wie er schwerlich schon dagewesen, nämlich einen Zeichner und Maler ohne Hände. Während und nach der Belagerung sind eine Menge Unglücksfälle dadurch entstanden, daß man versuchte, unangelegte Granaten zu entladen, indem man den Zünder abzugschraubte. Unter den auf diese Weise Verunglückten befand sich ein Knabe, Noel Masson, welchem vor einem pleigenden Granate beide Hände abgerissen wurden. Er wurde geheilt und man setzte ihm zwei künstliche Hände aus Holz an. Sehr bald wußte er sich derselben mit solcher ausnehmenden Geschicklichkeit zu bedienen, daß man hat er auch äßen gelernt. Noel Masson handhabt den Grabstichel auf der mit Firnis überdeckten Platte mit ausnehmender Geschicklichkeit. Erst gab er einige nach der Natur gezeichnete und geätzte Landschaften heraus. Kürzlich ließ der Theologe Quentin ihn einen Stich nach einem Bilde von van Dyk äßen für das große Werk über diesen Künstler, das er verantraut. Die Kunstzeichnung „L'Art“ hat ihm einen bedeutenden Stich von Rotterdam, von Holbein, unternommen. Noel Masson hat Bestellungen, nicht etwa weil man sich für einen Künstler interessiert, dem die natürlichen, bisher unentbehrlich geglaubten Hilfsmittel fehlen, sondern weil er Tüchtiges leistet.

(Ueber einen Schwefelberg in Californien) berichtet die San Francisco „Evening Post“. Dr. E. T. Burnette von Oakland kaufte vor einiger Zeit in der Nähe von Los Gatos einen Berg, den er zu Weidewerden benützen wollte. Es befand sich dort eine Quelle, die jedoch nicht genügend Wasser lieferte, weshalb Dr. Burnette dieselbe tiefer ausbohren ließ. Zu diesem Zwecke war es nöthig, einen Schacht zu graben, und wurden die dabei zu Tage geförderten Steine achtlos zur Seite geworfen. Kürzlich umbauten die Arbeiter eine Art von Verb mit diesen Steinen und waren nicht wenig erstaunt, als nach Anzündung eines Feuers plötzlich die ganze Stockvorrathung in hellen Flammen stand und sich gleichzeitig ein intensiver Schwefeldunst bemerkbar machte. Man benachrichtigte Dr. Burnette, und als dieser die Sache näher untersuchte, stellte sich heraus, daß der ganze Berg aus Schwefel bestand, resp. daß etwa 96 Prozent Schwefel aus dem Gestein desselben gewonnen werden könnten. Der Marktpreis einer Tonne Schwefel beträgt durchschnittlich daselbst 20 Dollars (84 Mark), woraus sich ergibt, daß der Berg für seinen Besitzer, der ihn verhältnismäßig billig gekauft hat, Millionen werth geworden ist.

(Ueber das furchtbare Brandunglück in Milwaukee) meldet man telegraphisch: „Das Feuer brach gestern, Morgens 4 Uhr, im Newhall-House, dem größten Hotel Milwaukee's, aus. Innerhalb 20 Minuten war das ganze sechsstöckige Haus ein Flammenmeer. Ueber 400 Gäste und 100 Angestellte schliefen darin. Das Haus faßt 800 Gäste. Das Hotelregister ist verbrannt, daher die genaue Anzahl der Anwesenden unbekannt. Dieselben, besonders die in den obersten Stockwerken befindlichen Personen, begannen hinunterzuspringen. Das Publikum konnte nur Springtücher aufhalten. Ueber 60, zum Theil der Dienerschaft angehörige Personen erlitten bei dem Hinunterspringen den Tod. Bis jetzt konstatirt. Die Dampfspritzen konnten nur die Nachbarghäuser retten, für das Hotel nichts thun. Aus dem 30 englische Meilen entfernten Chicago nie erreichte Feuertzugeschwindigkeit! (Anmerk. d. Red.) Die ungeheure Kälte verzögerte das Wirken der Spritzen. Das Wasser in den Röhren war zu meist gefroren. Entsetzliche Scenen ereigneten sich. Die Schauplätzein Frau Gilbert, soeben erst verheiratet, verbrannte vor den Augen des Publikums. Tom Thum rettete sich. Der Eigentümer, Mr. Gold, wurde sofort wahnsinnig. Viele Gerettete sind entsetzlich verkrüppelt.“

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellensberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Bekanntmachung.

Dienstag den 30. Januar 1883 Mittags 12 Uhr wird an Gerichtsstelle Marktstraße 4, Zimmer No. 28, ein dem Johann Rückert hier gehöriger, an der Marktstraße belegener Acker, taxirt zu 540 Mark, zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 21. December 1882.

Königl. Amtsgericht III.

Bekanntmachung.

Bei den am 30. December 1882 vorgenommenen Erwahlen sind in den Stadtbezirkstheilen auf die Wahlperiode 1. Januar 1883 bis dahin 1889 gewählt bzw. wiedergewählt worden: Im I. Bezirk: 1) Stadtvorsteher Jonas Kimmel als Mitglied, 2) Rentner Heinrich Schmidt als Stellvertreter; im V. Bezirk: 3) Rentner Friedrich Wilhelm Käsevier als Mitglied, 4) Rentner Theodor Schweisguth als Stellvertreter; im VI. Bezirk: 5) Maurermeister Wilhelm Roder als Mitglied, 6) Stadtvorsteher Dr. Johann Wilhelm Schirm als Stellvertreter.

Sodann ist im II. Bezirk auf den Rest der Wahlperiode bis zum 1. Januar 1888 an Stelle des verstorbenen Mitgliedes Herrn Oberbürgermeisters Lang der Erste Bürgermeister Herr Schlichter gewählt worden.

Wiesbaden, 7. Januar 1883. Der Kgl. c. Amtmann. Matuschka, Landrath.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Polizei-Verordnung vom 20. Februar 1882 wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die unten näher bezeichneten Eisdecken mit Genehmigung der resp. Besitzer derselben zum Schlittschuhlaufen und Schlittensfahren benutzt werden dürfen: 1) Eisdecke auf dem Eisweier an der Dielenmühle; 2) Eisdecke auf dem Eisweier an der Beau-Site; 3) Eisdecken auf beiden Eisweihern an dem Weill'schen Eiskeller hinter der Beau-Site; 4) Eisdecke auf dem im District Rabengrund, hinter der Leichtweishöhle belegenen oberen Eisweier des Herrn Wenz; 5) Eisdecke auf dem Eisweier des Herrn Radow an der Marktstraße; 6) Eisdecke auf dem Eisweier der Herren Gebrüder Esch und des Herrn Enders an der Walmühle; 7) Eisdecke auf dem Eisweier der Herren Gebrüder Esch und des Herrn Kraft hinter der Walmühle; 8) Eisdecke auf dem Weier des Herrn Koch aus Clarenthal, an der Klostermühle; 9) Eisdecke auf dem Weier an der Fasanerie; 10) Eisdecke auf dem Weier an der Fischzuchtanstalt.

Wiesbaden, 11. Januar 1883. Der Kgl. Polizei-Director. Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Nachdem der Fluchlinienplan für die im District Sonnenberg projectirten Straßen von dem Gemeinderath und Bürgerausschuß definitiv festgestellt worden ist, wird dieser Plan vom 12. d. Mts. an acht Tage lang im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 28, während der üblichen Büreaustunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Wiesbaden, 10. Januar 1883. Der Erste Bürgermeister. Schlichter.

Notizen.

Heute Samstag den 13. Januar, Vormittags 10 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung eines Cementrohr-Canals im Grubweg, bei dem Herrn Ingenieur Richter. (S. Tagbl. 7.)

Nachmittags 3 Uhr: Verpachtung von elf verschiedenen, der Stadtgemeinde gehörigen, an der Platterstraße belegenen Grundstücken, an Ort und Stelle. (S. L. 9.)

Süße Rahmbutter, empfiehlt täglich frisch, August Koch, Mühlgasse 4.

Curhaus zu Wiesbaden.

I. grosser Maskenball

in den Sälen des Curhauses

am Samstag den 13. Januar d. J.

Zwei Orchester.

Ball-Dirigent: Herr Otto Bornewass.

Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle werden nicht vor 7 Uhr geöffnet. Dieselben stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Curtaxkarten erhalten an der Tageskasse im Hauptportal bis Samstag Abend 5 Uhr gegen Abstempelung ihrer personellen Karten besondere Eintrittskarten zum Ball à 2 Mark pro Person.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle nur in entsprechendem Maskencostüm oder Ball-Anzug (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnavalistischem Abzeichen gestattet ist. Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Männergesangverein „Concordia“.

Heute Samstag den 13. Januar Abends 8 1/2 Uhr:

Erste ordentliche General-Versammlung

im Vereinslokale

„Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Präsidenten.
- 2) Rechnungsablage des Cassirers.
- 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 4) Renewal des Vorstandes.
- 5) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Der sehr wichtigen Tagesordnung halber ladet zu zahlreicher Betheiligung ein Der Vorstand. 28

Ferd. Müller, MÖBEL-LAGER, 6 Friedrichstraße 6 (Hauptlager).

MAGAZINE:

Friedrichstrasse 2, & Friedrichstrasse 5a, Kurh'sches Haus. Parterre.

Freihändiger Verkauf von ganzen Salons, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen, Polstermöbel, Betten, sowie einzelnen Mobilien aller Art.

FERD. MÜLLER, 6 Friedrichstraße 6. 255

Frische

Holländ. Bratbückinge, Kieler Sprotten, Kieler Bücklinge, Siralsunder Brathäringe, Siralsunder Rennungen, geräuch. Bachshäringe, empfiehlt A. Schmitt, Webergasse 25. 1703

In Wiesbaden bei **C. Bausch**, Langgasse 35.

Kampf bis zur's Aeußersten
gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!
AUX CAVES DE FRANCE.
Seit 1876: 20 eigene Centralgeschäfte (7 in Berlin)
Dresden, Leipzig, Breslau, Stettin, Danzig, Halle a. S., Cassel,
Potsdam, Rostock, Hannover, Frankfurt a. O., Königsberg i. Pr.
und 500 Filialen in Deutschland.
Neue Filialen werden stets gern vergeben.
Die
Oswald Nier'schen Weine
von Mk. 0.80 Pf. pro Liter (die Flasche 60 Pf.) an
unter den Bedingungen seines Preis-Courantes
sind zu haben:

Henri Nestlé's Kindermehl.

Großes Ehren-Diplom.

Goldene Medaille Paris 1878.

Zahlreiche Zeugnisse
der ersten
medic. Autoritäten.



Goldene Medallien
an verschiedenen
Ausstellungen.

Fabrik-Mark.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz
bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöh-
nung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen ver-
lange man auf jeder Büchse die Unterschrift des Er-
finders

Henri Nestlé,
Vevey (Schweiz).

264

Rindfleisch, prima Waare,

per Pfund 50 Pfg. fortwährend **Weyergasse 35.** 1597

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pfg. stets zu haben bei 8601
Fr. Malkomesius, Ecke der Schul- & Neugasse.

Zum Schlachten nöthige Gewürze zc.,

als: **Weizen** und schwarzen Pfeffer, Nelken, Muscat-
nüsse, Majoran, Salpeter, Kochsalz, empfiehlt in bester
Qualität

A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogenasse 15.

13321

Sehr gute Betten, geschüttet mit Federn selbstgezeugener
Gänse, zu verkaufen **Oranienstraße 15.** 1702

Entkochende Binsen à 20 und 28 Pfg.,
" **Erbfen** à 18, 20 und 22 Pfg.,
" **Bohnen** à 18 Pfg.,
grüne, franz. Erbfen zc. billigt,

bei 5 Pfd. Abnahme billiger, empfiehlt
1184

A. Schmitt, Weyergasse 25.

Feinsten Medicinal-Leberthran zum
empfehlen in frischer Waare
1472 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Gutes Pianino

billig zu verkaufen. Näh. Exped.

18288

Ich wohne **Jahnstraße 4.**

Nolte, Maler.

14828

Die echte französische Wiche

3942

ist zu haben **Weyergasse 20.** (Nummer genau zu beachten!)

Eine **Waschbütte** zu verkaufen **Taunusstraße 27.** 893

Zimmerspäne lattenweise zu haben **Dambachthal 5.** 1848

Eine geübte **Namenstickerin** empfiehlt sich. Näheres im
Mode-Geschäft von **Hil. Fielbächer, Marktstraße.** 1221

Vivat Marutschel!

1262

Aus Westphalen.

Immobilien, Capitalien etc

In Wiesbaden

wird ein hübsches **Privathaus** mit Gärten im Preise bis
zu 50,000 Mark per Mai zu kaufen gesucht. Gesunde und
ruhige Lage ist Bedingung. Offerten erbittet **Gütermaier**
Leopold Emanuel, Agrippastrasse 5 in Köln. 1849
Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Hofraum und Garten, in
guter Lage, ist zum Preise zwischen 38- und 40,000 Mark
zu verkaufen. Näh. Exped. 15574

Villa im **Nerothal**, neu erbaut, comfortable einge-
richtet, 12 Zimmer, Gas- und Wasserleitung, Bier-
und Gemüsegarten, zu verkaufen. Näh. Exped. 2759

Einige Landhäuser in besten Lagen mit älteren, größeren
Gartentagen sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 5524

Eine **Villa**, prachtvoller Bau und Lage, wegen Wegzug zu
mäßigem Preise zu verkaufen. Baldigster Verkauf erwünscht.
Offerten unter **B.** an die Hof-Buchhandlung von **Edm.**
Rodrian zu senden. 92

12,000 Mark gegen dreifache Sicherheit
(1. Hypothek) für hier gesucht. Offerten unter
J. 12 beliebe man baldigst in der Exped. niederzulegen. 1691
8571 Mark 43 Pfg. als 2. Hypothek zu cediren gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl. 1873

4000 Mark zu 5 %, prima Hypothek (Grundstücke in
Mitte hiesiger Stadt), sofort gesucht. Näheres bei **Fr.**
Heim, Hellmuthstraße 29a. 1287

50,000 Mark werden auf prima Hypothek per April
gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1230

20-30,000 Mark sind auf 1. Hypothek (in guter Lage)
auszuleihen. Näheres Expedition d. Bl. 1914

30,000, 40,000 und 80,000 Mark sofort, **25,000**
und **70,000 Mark** zu Anfang Februar auf prima Hypo-
theken zu verleihen durch **C. Wolf, Weißstraße 5.** 14061

Ein **Prima-Kaufschilling** von **3500 Mk.** zu cediren.
Offerten unter **B. C. 40** an die Expedition erbeten. 648

5000 Mark sind auf 1. Hypothek auszuleihen. Näheres
in der Expedition d. Bl. 163

ein gebrau
oder auch
C. R. 17

Die

empfehlen
Brompte

folwie
Reinen e

4

Eine j
e glischen
Damen
oder sich
F. K. 60

Ita

Gecks
Unter
Deutsch,
Anm
theilneh

B

Näheres

2

In

stehend
unter

Ein

1. M

an d

Ein

Wohn

Ein

Pod

zu v

Exp

Em

ver

Fr

bli

h

Zu kaufen gesucht

ein gebrauchter **Spiegelschrank** und ein kleiner, vierediger oder auch ovaler **Tisch**. Offerten mit Preisangabe unter C. R. 17 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Die Dünger-Ausfuhr-Anstalt 15 Moritzstrasse 15

empfiehlt sie zur **Entleerung von Abortgruben**.
Brompte Beienung, mäßige Preise. 1844

I^a Kohlen I^a,

sowie **buchenes** und **kiesernes Holz** im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

Unterricht.

Eine junge Dame, durch längeren Aufenthalt in England der englischen Sprache vollkommen mächtig, wünscht erwachsenen Damen oder auch Kindern Unterricht im Deutschen zu erteilen oder sich sonst mit ihnen zu beschäftigen. Gef. Offerten unter F. K. 60 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1882

Italienisch lehrt ein Italiener (geprüfter Lehrer). Näheres bei den Herren Feller & Gecks. 1802

Unterricht im Spanischen und Italienischen durch Deutsch, Englisch oder Französisch. Näh. Exped. 578
An meinem **französischen Cours** können noch Damen theilnehmen. **Marie de Bostel**, „Schützenhof“. 1744

Borleser, ein guter, und gebildeter Mann bietet seine Dienste an bei kränklichen u. Herren. Näheres in der Expedition d. Bl.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Unmöblirte Wohnung gesucht.

In der Nähe der Sonnenbergerstraße wird eine Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör, gesucht. Näh. unter C. T. Sonnenbergerstraße 26. 828

Ein kleines Haus zum Alleinbewohnen auf den 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter J. C. an die Expedition d. Bl. erbeten. 1806

Ein Gärtner sucht gegen Unterhaltung eines Gartens freie Wohnung. Näh. Expedition. 1402

Eine Wohnung, 5-6 Zimmer u. enthaltend, Hochparterre oder 1. Stock, auf 1. April dauernd zu mieten gesucht. Offerten unter L. M. an die Expedition d. Bl. erbeten. 1807

Angebote:

Emserstraße 22 sind zwei hübsche Parterre-Zimmer zu vermieten. 1965

Frankenstraße 22 bei Essig sind elegant und einfach möblirte Zimmer zu vermieten. 13991

Friedrichstraße 2, 1. Etage, an der Wilhelmstraße,

herrschaftl. möbl. Wohnräume an Familien oder getheilt mit und ohne Pension zu verm. Beste Referenzen. 1798

Geisbergstraße 24 sind gut möblirte Zimmer, sowie ein einf. möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Kost, zu verm. **Villa Kapellenstraße 42a** eine Wohnung von 6 Stuben und Zubehör, Badestube u. s. s. gleich zu vermieten. 87
Kl. Kirchgasse 2, 3 St., 1 möbl. Zimmer zu verm. 1250
Mainzerstraße 6, Gartenhaus (Bel-Etage), möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 9573
Michelsberg 30 sind zum 1. April im Seitenbau, 1 Treppe, 2 Zimmer, Küche und Keller an kinderlose Leute zu verm. 1956
Moritzstraße 17 im 3. Stock ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1912

Moritzstraße 28 ein gr. möbl. Parterrezimmer zu verm. 506
Rheinstraße 19 möblirte Wohnung mit oder ohne Küche zu vermieten. 130

Schwalbacherstraße 30 (Alte Seite) ist die Parterre-Wohnung, 1 Salon mit Veranda, 5-6 Zimmer, Küche, Manjard, Gartengenuß vor und hinter dem Hause, event. auf 1. April preiswürdig zu verm. Näh. bei Dr. Schmitt 624
Schwalbacherstraße 37 ist ein geräumiges, unmöblirtes Zimmer mit eigenem Abfluß und Keller an eine einzelne Person zu vermieten. 1958
Schwalbacherstraße 57, Parterre, ein großes, gut möblirtes Zimmer (Sonnenseite) zu vermieten. 1536

Villa Germania,

31 Sonnenbergerstraße 31.

Familienwohnungen. — Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 9588

Taunusstraße 26 möblirte Zimmer mit Pension zu verm. 1712

Taunusstraße 27, nahe dem Kochbrunnen, sind zwei sehr schöne Zimmer zu vermieten. 1282

Ein möbl. Zimmer zu verm. Spiegelgasse 6, 1. Stock. 1099
Zwei möblirte Zimmer, zusammen oder getrennt, zu vermieten Emserstraße 38, 1. Stock 1957

Villa Sonnenbergerstraße zu vermieten.

862 C. H. Schmittus, Rheinstraße 50, II.

Ein auf Wunsch zwei schön möblirte Zimmer sofort zu vermieten Faulbrunnenstraße 6. 556

Zu vermieten zum 1. April an einen einzelnen Herrn ein sehr freundliches, möblirtes Zimmer mit Schlafstübchen, Südseite, heizbar, Glasverschluß, großer bedeckter Balkon, kein vis-à-vis, weiter Fernblick, frische Luft. Näheres Expedition. 724

Der Laden (bisher Metzgerei) Capellstraße 1 mit Wohnung per 1. April z. vm. 1098

Großer Laden (Bahnhofstraße 8)

mit oder ohne Wohnung preiswürdig zu vermieten. Näh. Markt 10. 14216

Der Laden nebst Wohnung Saalgasse 4 ist vom 1. April an anderweitig zu vermieten. 1974

Das Wirthschaftslokal mit Wohnung Metzgergasse 21 ist anderweitig zu vermieten. Näheres bei Maurermeister Köppen, Wellrichstraße. 15654

Arbeiter finden Logis Faulbrunnenstraße 6, Dachlogis. 1970

Schüler-Pension.

1-2 Schüler der hiesigen Gymnasien finden in einer feinen Familie gute Pension und Pflege, sowie Aufsicht bei Anfertigung der häuslichen Arbeiten, zurückgebliebene event. auch tüchtige Nachhilfe in allen Fächern. Näheres durch B. Roth's Buch- und Kunsthandlung hier. 9598

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelheidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelheidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohllassortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

Madame Bernard

aus Paris

eröffnet am 15. d. Mts. in ihrer Wohnung **Michelsberg 9a, 2. Stock**, einen **Salon für französische Conversation** für junge Damen und Herren, welche sich dem Kaufmannstande widmen. Es wird hierbei ganz besonders auf Dasjenige Rücksicht genommen, was junge Kaufleute im geschäftlichen Verkehr am nöthigsten gebrauchen. Die Stunden für junge Damen finden **Montags, Mittwochs und Freitags** und diejenigen für junge Kaufleute **Dienstags, Donnerstags und Samstags** von 7—9 Uhr statt. Das Honorar beträgt monatlich 6 Mark.

1728

Bazar für Herren-Artikel.

Für die

Ball-Saison

empfehlen wir:

Weisse und helle Cravatten, weisse und helle Handschuhe, Hemden, Kragen, Manschetten, Manschetten- und Hemdenknöpfchen, Cylinder, chapeaux mecaniques und Filzhüte, sowie sämtliche sonstigen Ball-Artikel für Herren.

Rosenthal & David,

Special-Geschäft für alle Herren-Artikel,
Wiesbaden, Langgasse 31.

1840



Masken-Garderobe.

Character-Masken-Costümes in Sammet und Atlas, hochlegant, sowie **diversfarbige Domino's** in Atlas und Seide sind zu verleihen **Taunusstraße 49.**

794



Domino's

1644

in **Seide und Bercal** zu verleihen, **Kastnachtsschmuck, Ballfächer** etc. bei **Jos. Fischer,** **Mehrgasse 14.**



Domino



billigst zu verleihen bei **C. Döring, Goldgasse 16.**

1780

Masken-Anzüge und Domino's sind zu verkaufen und zu verleihen **Grabenstraße 24.**

1890

Cylinderhüte lauft an **Harzheim, Mehrgasse 20.**

6281



Maskenanzüge und Domino's

in **Seide und Bercal** zu vermieten **Webergasse 46** im Hofe rechts.

1410



Wichtig für Herren!

Wegen bedeutend großem Vorrath verkaufe ich:

Herrenstiefel, prima Waare, beste Handarbeit, von 7—11 Mt.

Ebenso großes Lager aller Sorten **Schuhwaaren** eigener Fabrikation zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden in kürzester Zeit billigst und gut ausgeführt. **Achtungsvoll**

W. Wacker,

Stuttgarter u. Wiener Schuhlager,
10 Säfergasse 10.

Mein Hotel und Restauration

befindet sich jetzt

Nerostrasse 7

(„Zum Badischen Hof“).

622

Hermann Hirschberger.

Restauration „Zum Mohren“.
Rechtes Culmbacher Export-Bier.

Malaga-

Naturwein, von rothgoldner Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. **Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen.** Bester aller **Medicinalweine**, für **Kinder, Magenleidende und Reconalescenten**, sowie auch als **Deffertwein**. Preis per 1/4 Flasche Mt. 2,20, per 1/2 Mt. 1,20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker **Carl Hofer, Bamberg.** Depot in **Wiesbaden** bei Herrn **Gust. Hollé, Pirich-Apotheker.**

2778

Frisch eingetroffen:

Feinst geräucherten Lachs,

„ **geräucherten Mal,**

„ **russ. à 7 Mt., amerik. à Mt. 3.40**

und Elb-Caviar à Mt. 2.40.

1764

A. Schmitt, Mehrgasse 25.

I^a Holländer Vollenharinge

à Stück 8 Pfg., nur **Milchner 10 Pfg.**, empfiehlt

W. Jung,

1832

Ecke der Adelheidstraße und Adolphsallee.

Co.

asse 42,
terro,

mino's
n Weber

1410

andarbeit,
Schuh-

Preisen.
illigst

lager,

ration

erger.

ren".

t-Bier.

rothgoldner
abekannt in

hemisch
effer aller

ende und
u. Preis

0. Prei
efer Carl

a bei Herrn
2778

l. 3.40

.40.

asse 25.

inge

icht

phsallee.

Wiesbadener Krankenverein.

Zur Feier des 20 jährigen Stiftungsfestes findet Sonntag den 14. Januar eine **Abend-Unterhaltung** mit **Ball** im „Saalbau Vondle“ unter gefälliger Mitwirkung des Gesangsvereins „Neue Concordia“ statt, wozu Freunde und Mitglieder höflichst eingeladen werden.
Entrée **50 Pfg.**, an der Casse **1 Mk.** (2 Damen frei, jede weitere Dame **50 Pfg.**) Karten sind zu haben bei Herrn **J. Prätorius**, Kirchgasse 26.
285 Der Vorstand und das Comité.

Kaufmännischer Verein.

Samstag den 20. Januar Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokale (Saalbau Schirmer)
ordentliche Generalversammlung.
Tagesordnung: Rechenschaftsbericht pro 1882.
Wahl der Rechnungsprüfungs-Commission
Beschluss über §. 49 der Statuten.
125

Kölner und Ulmer Loose,

ziehung 11.—19. Jan. 83. Haupt-Collecte **F. de Fallols**,
Postl., 20 Langg. 20. Alle Geldgewinne zahlbar baar aus. 1800

Bitte lesen!

„Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „Krankenfreund“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen.“ Diese Zeilen eines glücklich Geheilten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis u. franco versandt wird.
248

Bettfedern und Dauen.

Rohhaar-, Seegras- und Strohmatten, neue Oberbetten, Kissen, complete Betten, Sopha, Nachtstühle und noch vieles Andere wegen Umzug sehr billig.
1537 **Friedr. Rohr**, Kerostraße 1.

Herrnkleider werden repar., gewendet, gewaschen u. bill. berechnet Grabenstraße 20, 2 Tr. h. 450

Herrnkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maas gestreut.
108 **W. Hack**, Hüfnergasse 9.

Eine Altis-Garnitur

(Muff und Boa), fast neu, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 15258

Wegen Trauer ist mir ein **brochirtes Atlas-Heberkleid**, noch nicht getragen, zum Verkauf übergeben worden. Anzusehen bei **Frau Krumholz**, Wellrichstraße 27. 1959

Zwei Fenster-Vorhänge nebst Draperien in grauem Rips, noch laut erhalten, zu verkaufen. Näheres bei **E. Heerlein**, Tapezierer, Kaufbrunnengasse 3. 1638

Alle Arten **Schuhmacherarbeiten** werden schnellstens und billig angefertigt; Herrensohlen und Fled zu Mk. 2.70. Frauensohlen und Fled zu Mk. 2.— **Ellenbogengasse 5, 1 Et.**

Bazar für Herren-Artikel.

Neu angekommen:

Eine grosse Sendung

Wiener Hüte

in den neuesten Formen.

Ebenso empfehlen wir **englische Hüte, französische Cylinder etc.** in grosser Auswahl.

Rosenthal & David,

1698 Special-Geschäft für alle Herren-Artikel,
Wiesbaden, Langgasse 31.

Verschiedene Resiparthien

besserer Cigarren

verkaufe wegen Umzug

1376

zu Einkaufspreisen.

A. F. Knesehl, Langgasse 45.

Schlittschuhe,

nur neue Sorten, zu Einkaufspreisen bei **J. B. Willms**, Markt 7. 1713

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
18 Kirchgasse. Kirchgasse 18.
Da ich bis zum April 1883 mein Geschäft verlege und noch zu große Vorräthe in allen Arten Dosen, Kochgeschirren, Stabeisen u. s. w., sowie Haushaltungsgegenständen, Bau-, Acker- und Handwerksgeräthschaften auf Lager besitze, so verkaufe ich dieselben unter bedeutend herabgesetzten und festen Preisen.
12879 **Abr. Stein.**
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Aufzüge

für Speisen oder Kohlen, nach einer bestbewährten Construction, werden billigst angefertigt bei **H. Horn**, Schlosser und Mechaniker, Friedrichstraße 32.

NB. Dasselbst stehen eine **Band- und Decoupiersäge-maschine**, beide neu, sowie ein gebrauchter transportabler **Herd** und ein **Kugelfeuerbrenner** billig zu verkaufen. 1572

Glaser-Diamanten,

vorzügliche Qualität, zu sehr billigen Preisen empfiehlt 1646 **M. Offenstadt**, Dohheimerstraße 17, Stb. 3

Um zu räumen, verkaufe sämtliche vorräthige **Polstermöbel** zu Selbstkostenpreisen.
A. Leicher, Adelsbaldstraße 42. 3942

Ein **Divan** mit vollständiger Bett-Einrichtung, ein **Coffel**, ein größeres und ein kleines **Kanape** billig zu verkaufen Marktplat 3. Barterre. 15098

Eine **Lesaugen-Büchse** nebst Einlege-Rohr, **Rose**, **Damaß** und eine **Lesaugen-Flinte** nebst mehreren **Flaubert** und **Batzen** (neu) billig zu verkaufen. Näh. Exped. 15459

Beste Sorte Gänsefedern und **Dauen** vom Lande. Näheres **Mauritiusplatz 7.** 1529

Das Stellen-Nachweise-Bureau

von

Frau Probator **Ebert Wwe.**

Hochstätte 4, Parterre,

empfehlte sich den geehrten Herrschaften zur Vermittlung nur mit besten Zeugnissen versehenen weiblichen Dienstpersonals.

5626

Lehm, sowie auch Gartenerde kann noch fortwährend unentgeltlich abgeholt werden gegenüber der Kinder-Bewahranstalt.

1865

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches drei Jahre in einem Buchgeschäft war, sucht eine Stelle, am liebsten in einer Conditorei; auch würde dasselbe eine Stelle als Kammerjungfer hier oder auswärts annehmen. Offerten unter N. M. postlagernd Geisenheim erbeten.

1934

Ein Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit versteht, sucht auf 1. Februar eine Stelle in einem kleinen Haushalte. Näheres Adlerstraße 61, Dachlogis.

1940

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sowie auch nähen und bügeln kann, sucht sofort Stelle. Näh. Steingasse 23.

1972

Ein Mädchen, welches kochen kann, sowie alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Exped.

1964

Ein Diener sucht zum 1. Februar Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl.

1762

Personen, die gesucht werden:

Junge Mädchen mit Vorkenntnissen in Handarbeiten suche ich für meine **Maschinenstickerei** und zum Kleidermachen in die Lehre. Näheres Louisenstraße 36, Bel-Etage.

503

Ein gewandtes Mädchen wird als Verkäuferin gesucht Langgasse 5.

1815

Ein reinliches Mädchen, welches selbstständig in Küchen- und Hausarbeit ist, in eine kleine Familie gesucht. Eintritt zum 15. Januar. Näh. Exp.

872

Ein reinliches Mädchen, das Hausarbeit versteht, wird gesucht Langgasse 5.

1224

Zu drei Kindern wird ein freundliches, zuverlässiges Mädchen, welches auch Zimmerarbeit gründlich versteht, nach Mainz gesucht. Eintritt am 15. Januar oder 1. Februar. Nur solche, die sehr gute Zeugnisse haben, wollen sich melden bei

Baumcher & Co.

1845

Zum 1. Februar wird ein anständiges Stubenmädchen, das aufwarten, nähen und bügeln kann, gesucht Dranienstraße 13, 1. Stod. Näh. früh bis 11 Uhr und Nachm. 3—4 Uhr.

1826

Ein junges Mädchen wird zu zwei Kindern gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

1945

Gesucht ein solides, fleißiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, für Küche und Hausarbeit. Näheres Expedition.

1838

Ich suche einen Lehrling.

E. Geerlein, Tapezicer, Foulbrunnenstraße 3.

1637

Unter günstigen Bedingungen suche ich auf Ostern oder früher einen Lehrling.

Ernst Roepke.

1616

Lehrling

für gleich oder später sucht **Hch. Lugenbühl,**

Buchhandlung.

1651

Einige Brehelungen werden sofort gesucht Wellrigstraße 10 bei **Bäcker Hänsor.**

1896

Wasche

wird schön gewaschen und gebügelt bei prompter und billiger Bedienung. Näh. Adlerstraße 20, zweiter Eingang, 1 Treppe rechts.

Dem hiesigen Central-Comité zur Sammlung von Gaben für die Ueberschwemmten ist seitens des Comité's zu Groggerau die Mittheilung zugegangen, daß an **Kinderteidern, Kinderstrümpfen und Kinderschuhen** Mangel sei.

Das Central-Comité bittet deshalb die hiesigen Einwohner um recht baldige Zuwendung dieser Gegenstände und Ablieferung an den Unterzeichneten. Am Samstag Morgen soll der erste Transport abgehen. Auch um Abgabe einiger Risten wird gebeten.

Wiesbaden, den 11. Januar 1883.

Das Central-Comité für den Regierungsbezirk Wiesbaden.
J. A. Dr. v. Strauss, Königl. Polizei-Director.

Für die durch die Wasserfluthen am Rhein, Main und der Lahn Beschädigten

sind ferner eingegangen: 1) bei Frau Prinzessin zu Schaumburg-Lippe, Durchlaucht: von Ungenannt 5 M., von einer Spielgesellschaft in Straßerebach 6 M., von Herrn Diakon Koller 3 M., von armen Frauen 34 Pf., von einer Sonntagsschulgruppe 43 Pf., von Ungenannt ein Knabenanzug, ein Paar Stiefel und 3 M., von Ungenannt drei Röcke, ein Paar Beinkleider, drei Paar Strümpfe, Wäsche und 10 M.; 2) bei Frau Regierungsrath-Präsident v. Wurmb: aus der Sparbüchse der Kinder 8. 5 M., von v. S. 10 M.; 3) bei Frau A. Götz: von A. M. 5. 10 M., von Frau Kornicker Wwe. 15 M., von F. für arme Kranke in den Ueberschwemmten Distrikten 10 M.; 4) bei Herrn Polizei-Director Dr. v. Strauss: von den Prinzessinnen Ida und Theda von Wittgenstein, Durchlaucht (zweite Gabe) 20 M., durch Herrn Dr. Bruno von dem Local-Comité in Biedenkopf für die Nothleidenden im Reg.-Bez. Wiesbaden und Großherzogthum Hessen (vierte Gabe) 59 M. 65 Pf., von den Schwestern A. und L. 4 M., von zwei Schulkinder Kleidungsstücke, von Herrn Lehrer J. G. 5 M., von Herrn A. S. K. (Jugendgebühren) 3 M. 20 Pf., von Herrn Lehrer Wallenfels Kleidungsstücke, von Ungenannt desgl., von Herrn Ad. Frankenthal Bettzeug, von Herrn W. Mayer in Gaus Kleidungsstücke, von S. H. 30 M., von R. 2. 10 M. und Kleidungsstücke, von Herrn Adolf Roth (zweite Gabe) 20 M., auf dem Meßgerath gesammelt 33 M.; 5) bei Herrn Rechtsanwalt Dr. Bergas: von Herrn Kaufmann Bouteiller (Jugendgebühren) 1 M. 50 Pf., von Ungenannt 5 M., im Ganzen 27,359 Mark 62 Pf. — Nachdem bereits bisher von den eingegangenen Geldern 11,410 M. in den Nothfondsdistrikten des Rheingau, des Mainkreises, Hessens und Bayerns verwendet worden und für die Gemeinden Gelnhausen, Niederlahnstein, Hildesheim, Schierstein, Braubach, Biebrich und Hirschheim Dafen zur Austrocknung von Kellern und Wohnräumen beschafft sind, wurden nach Beschluß des Comité's weiter zur sofortigen Verwendung verhandelt: 1) an das Comité für den Rheingaukreis 1500 M., 2) an Herrn Landrath Kollshoven in Diez 500 M., 3) an das Comité in Ludwigshafen insbesondere zur Verwendung für die ärmeren Orte der Umgegend (Friedensthal, Oppau u. s. w.) 2000 M., 4) an das Comité in Großgerau zur Verwendung für die Nothleidenden im sogenannten Wies 500 M., 5) an das Comité in Worms 1500 M., 6) an das Comité in Mainz zur Verwendung für die Orte Bodenheim, Nadenheim, Laubenheim u. s. w. 1000 Mark. Von den letzteren drei Sendungen ist dem Landes-Comité in Darmstadt Kenntniß gegeben. Es wird weiter bemerkt, daß von den eingegangenen Geldern nach Vornehmen mit den betreffenden Comité's, Behörden zc. 10,000 M. zur Herstellung der Ueberschwemmten Wohnungen, Ersatz von verlorenen Mobilien u. s. w. für den Rheingaukreis und Mainkreis bestimmt sind.

Unsere Mittel sind sonach für die derzeitige Verwendung erschöpft. Allen Mittheilungen zufolge wird aber die Hauptnoth erst noch eintreten. Unsere dringende Bitte geht deshalb dahin, in der werththätigen Liebe nicht nachzulassen und uns weitere Gaben zuzuwenden. Wir streben darnach, durch Vermittlung der für größere Nothlandsbezirke bestehenden Comité's, welche allein einen Ueberblick über die Verhältnisse haben können, eine gerechte Vertheilung der eingehenden Gaben zu bewirken. Hierdurch glauben wir am besten im Sinne der edlen Geber zu handeln, und wir bitten deshalb um weitere Gaben.

Elisabeth, Prinzessin zu Schaumburg-Lippe.

Marie, Prinzessin Ardeck. Frau von Wurmb.

Frau von Knoop. Frau Lothar von Kuppe.

Frau Aug. Götz. von Heemskerk, Präsidentin a. D.

Frd. von Bodenstedt. Wilh. Nützel.

Der Vorstand der Section Wiesbaden des deutschen und österreichischen Alpen-Vereins: Dr. Bergas. W. Bimler.

R. Roedel. Dr. v. Strauss.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 11. Januar.

Geboren: Am 9. Jan., e. unehel. S., N. Emil. — Am 6. Jan., dem Lehrer Wilhelm Caspari e. T. — Am 7. Jan., dem Gärtner Friedrich Blum e. S. — Am 4. Jan., dem Hundeaufseher Wilhelm Görg e. T. — Am 8. Jan., dem Tüchgergehilfen Friedrich Hildner e. S., N. Richard Peter Hermann. — Am 10. Jan., dem Fuhrmann Christian Hücher e. S.

No. 10

Am 1. Jan.

Philippe e. S.

Aufgeb.

Justin Hugo

Eine Karoline

Berehel.

Eisenbahn Ka

wohn. dahier,

dahier wohn.

von Pfungshab

von Schollbrü

Hauptkirch

Bergkirch

Die Casualha

Bormittags: 1

und Bre

Probirt 1

Täglich sind

Dienstag, Mi

Samstag Nad

Ra

Sonntag den

Evange

2. Sonntag n

Donnerstag

Gottesdi

Sonntag den

saale. 1

„Ueber d

Ruff

Samstag un

10¹ um

Kapelle).

Second Sund

Litany

Wednesday

The Chur

Evang. So

geliichen

Sonntag

Königliche

streic

Curban.

8 Uhr

Gemälde

Sonn

von 2

Merkel's

Tägli

Kaiserl.

pavil

bis 8

Kaiserl.

7 Uhr

Möbgl.

Protesta

der I

Protet.

Katholik

Tag

Synagog

Griechis

Eint

Am 1. Jan., dem Königl. Niederländ. Consul zu Veracruz Moritz Philippe v. S. N. Eduard Juffen.
Aufgeboten: Der Königl. Stabs- und Bataillonsarzt Dr. med. Justin Hugo Ernst Bahn von Bittich in Lothringen, wohnh. daselbst, und seine Karoline Augusteberger von Kufel in Rheinbayern, wohnh. daselbst.
Verheiratet: Am 11. Jan., der Wagenführer bei der Lannus-Eisenbahn Karl Louis Bomberger von Wolfsanger, Reg.-Bez. Rastatt, wohnh. daselbst, und Katharine Schäfer von Würzburg, N. J. Stein, bisher wohnh. daselbst, der verw. Mehgar Ludwig Gaudenberger von Pfungstadt im Großherz. Hessen, wohnh. daselbst, und Marie Rümrich von Eschollbrücken im Großherz. Hessen, bisher zu Eschollbrücken wohnh.
Municipales Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

2. Sonntag nach Epiphania.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Kramm.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pf. Bienenborn.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Gär.
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bickel.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

2. Sonntag nach Erscheinung des Herrn.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 8 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Segen und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Anacht mit Segen.
Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.
Dienstags, Mittwochs und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
Samstags Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 14. Januar Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt.
Herr Pfarrer Gär.
Herr Pfarrer Gär.
Herr Pfarrer Gär.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelstraße 23.

2. Sonntag nach Epiphania Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr: Christenlehre. Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emmerstraße 18.

Sonntag den 14. Januar Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr.
Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr.
Prediger Schewe.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 14. Januar Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Rathhaus-
saal. Herr Prediger Krug von Heidelberg. Thema des Vortrags:
„Ueber das religiöse Bedürfnis unserer Zeit.“ Lied No. 211.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauptkapelle).

Samstag und Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr, Mittwoch Vormittags
10 1/2 und Abends 6 Uhr, Donnerstag Vormittags 10 1/2 Uhr (Kleine
Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Second Sunday after Epiphany. Holy Communion at 8. 30. Matins,
Liturgy and Sermon at 11. Evensong with Sermon at 3. 30.
Wednesday. Matins and Litany at 11.
The Church Library is open from 11. 30 to 12 on Wednesday.

Evangel. Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr im Saale des evan-
gelischen Vereinshauses, Pfaffstraße 1a. — Abends Andacht:
Sonntag Abends 8 Uhr. — Bibelstunde: Donnerstag Abends 6 Uhr.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Samstag: „Der Schwaben-
streich.“

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Heute Samstag Abends
8 Uhr: 1. grosser Maskenball.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und
von 2—4 Uhr geöffnet.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet
Täglich von 8—7 Uhr.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 2, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 8 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von
7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in
der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22. Den ganzen
Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. Januar 1883.)

Adler:

Vombach, Kfm., Offenbach.
Stern, Kfm., Frankfurt.
Lissenheim, Kfm., Berlin.
Buss, Kfm., Berlin.
Halberstadt, Kfm., Offenbach.
v. Blanckart, Freiherr, Alsdorf.

Allgemein:

v. Kleinsorge, Frankfurt.

Hotel Block:

Coxon, London.

Goldener Brunnen:

Metzler, m. Fr., Südamerika.

Eisenbahn-Hotel:

Nachau, Kfm., Darmstadt.
Hobbe, Kaiserslautern.

Grüner Wald:

Meyer, Kfm., Neuss.
v. Spillner, Major a. D., Wallmerod.

Major, Kfm., Fürth.
Peltzer, Kfm., Lengenfeld.
Priemer, Kfm., Frankfurt.

Hotel „Zum Mahn“:

Meyer, Kfm., Köln.
Rosenthal, Kfm. m. Fr., Köln.

Goldenes Kreuz:

Bryan, Fr., Dresden.

Nonnenhof:

Picker, Kfm., Günzburg.
Hahne, Kfm., Saarbrücken.
Wolf, Kfm., Berlin.
Lieder, Kfm., Strassburg.

Hotel du Nord:

v. Plotho, Fr. Baron, Zerben.
v. Plotho, Fr. Baroness, Zerben.

Rhein-Hotel:

Gotthard, Fabrikbes., München.
v. Cohausen, Dr. m. Fam. u. Bd., Heidelberg.

Ashworth, Rent., Manchester.
v. Lossberg, Oberstlieut., Berlin.
v. Carlshausen, Oberstlieut., Kassel.
v. Busch, Hauptm., Kötigsberg.
Forster, Fr. Baur. m. S., Würzburg.

Schützenhof:

Mathias, Fr., Vevé.
Henschel, Kfm., Hagen.

Tram-Hotel:

Eisner, Kfm. m. Fr., Dresden.

Hotel Vogel:

Knirss, Kfm., Dalken.
Achenbach, Kfm., Ravensburg.

Hotel Weiss:

Seligmann, Kfm., Köln.
Mertens, Kfm., Köln.
Hennekens, Kfm., Köln.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1883. 11. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter) .	745.2	745.2	745.5	745.80
Thermometer (Reaumur) .	+0.6	+1.4	+1.0	+1.00
Dunstspannung (Bar. Min.) .	1.33	1.56	1.29	1.39
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	63.1	68.8	58.9	63.60
Windrichtung u. Windstärke	N.O. mäßig.	N.O. schwach.	N.O. mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Ck.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Verloosungen.

(4p Ct. Prämien-Pfandbriefe der Deutschen Hypotheken-
bank in Weiningen.) Bei der Ziehung am 2. Januar gewonnen außer
den bereits mitgetheilten noch je 600 M. Serie 46 No. 19, S. 66 No. 8
und 20, S. 127 No. 6 und 9 und 24, S. 182 No. 1, S. 235 No. 4 und 9,
S. 345 No. 3 und 15, S. 459 No. 2, S. 590 No. 8, S. 623 No. 8,
S. 751 No. 6 und 13, S. 796 No. 3, S. 1794 No. 8 und 20, S. 1915
No. 2, S. 1951 No. 18 und 18, S. 2253 No. 17, S. 2367 No. 22,
S. 2422 No. 4, S. 2490 No. 9, S. 3132 No. 17, S. 3504 No. 9, S. 3784
No. 10; je 300 M. alle übrigen Nummern der gezogenen Serien.

(Oesterreichische Creditloose.) Bei der Schlussziehung am
2. Januar gewonnen noch je 400 fl. S. 620 No. 12 und 23 und 90, S. 1552
No. 50 und 79 und 89, S. 1872 No. 14 und 49 und 57, S. 1515 No. 29 und 78
und 82, S. 1554 No. 46 und 93 und 97, S. 1960 No. 49 und 75, S. 1992
No. 28, S. 2133 No. 22, S. 2906 No. 65, S. 3048 No. 70 und 99,
S. 3399 No. 8, S. 3546 No. 14, S. 3941 No. 1 und 42 und 53 und 97,
S. 3958 No. 77, S. 4091 No. 37 und 66, S. 4198 No. 20 und 88, je
200 fl. alle übrigen 1851 Nummern der verloosten Serien.

(Donau-Regulierungs-Loose.) Bei der Ziehung am 2. Januar
fielen die Haupttreffer mit 50,000 fl. auf No. 109373, 25,000 fl. auf
No. 122245, 8000 fl. auf No. 198202, 5000 fl. auf No. 152250, 1000 fl.
auf No. 194918.

(Stuhlweissenburg-Raab-Grazer Prämien-Antheil-
scheine.) Bei der Ziehung am 1. Januar wurden folgende Serien ge-
zogen: 63 2872 2966 3502 3874 4084 4510 4727 5069 6603 6857 7072
7491 8235 8876 und 11487.

Frankfurter Course vom 11. Januar 1883.

Geld.	W. d. S.	W. d. S.
Holl. Silbergeld — Rm. — Pf.	—	—
Dufaten	9 . 58—63 .	Amsterdam 168.15—20 bz.
20 Fres.-Stücke . . .	16 . 13—17 .	London 20.83 bz.
Souverains	20 . 27—32 .	Paris 80.75—70—75 bz.
Imperialen	16 . 66—71 .	Wien 170.05—10 bz.
Deutsche in Gold . . .	4 . 16—20 .	Frankfurter Bank-Antheile 5%, Kassabank-Antheile 5%,

Pessimisten.

(86. Forts.) Roman von F. von Stengel.

Wieder überzieht die dunkle Rölhe das Gesicht des Mädchens und in ihren Augen flammt es leidenschaftlich auf. Die jugendliche Gestalt scheint zu wachsen, sie erhebt sich stolz. „Wer wagt es, mich hier zu halten, wenn ich nicht bleiben will?“ sagt sie mit nur schlecht unterdrücktem Unwillen. „Lassen Sie mich gehen, ich will es!“

Schon hat sie die Thür geöffnet. Er hält sie nicht länger zurück. Da tritt die Frau zwischen Beide und mit sanfter, fast bittender Stimme sagt sie: „Nein, Mädchen, jetzt darfst Du nicht gehen, glaubst Du, ich ließe Dich in die kalte Nacht hinaus? Ich so wenig wie mein Sohn, wenn ich auch anfangs etwas unwirlich war — man wird so oft betrogen von Leuten — aber ich glaube Deinem Gesichtchen.“

Und mit sanfter Gewalt führt sie das Mädchen zu dem Plaze am Ofen. „Hier wärme Dich, ich will Dir gleich heißen Thee bringen.“

Sorglich ist sie nun um die Fremde bemüht, die ihren freundlichen Worten nicht länger widersteht, die ihr wohlthun und durch keine Frage nach Herkommen und Namen beunruhigen. Die Frau bringt ihr bald den heißen Trank, Brod und was sie sonst noch bieten kann. Das Mädchen nimmt dankbar das Gebotene, fast mechanisch, sie ist zu Tode erschöpft, und nachdem die Frau sie auf dem Sopha in der Wohnstube gebettet hat, schließen sich ihre Augen bald zum traumlosen Schlafe. —

Dies war Raphaelen's Einzug in das Haus der Wittve, die ihr bald Mutter wurde. Wie oft stand seitdem jene Nacht vor ihren Augen mit ihren Schreden und dem sanften Hauber der ersten Worte der Liebe, die an das Ohr des verlassenen Mädchens drangen und in ihrem Herzen den Lebensmuth erweckten, den ein hartes Loos getödtet hatte.

Ein armes Dasein war es, das Raphaela einst führte, ein unstetes und täglich wechselndes, nur in seiner Armlichkeit stets dasselbe: das Leben des Kindes der Comödiantin, der Primadonna bei der wandernden Schauspieltruppe. Aber kein unglückliches war es in jener Zeit: die Mutter lebte und ihre Liebe machte es reich. Und jenes stillernde Leben hat seine Reize, wenn es auch heute in Genuß schwelgt und morgen am Hungertuche nagt. Besonders das Kind liebt den Wechsel und sieht nur den Glanz. Schon das wandernde Haus, wie die Kleine den Wagen der Truppe nannte, an dessen Fensterchen stehend sie die Landschaft betrachtete und mit neugierigen Blicken in die offenen Hausthüren starrte, um zu erspähen, wie es wohl da aussähe, während sie die Kinder bedauerte, die immer an derselben Stelle wohnen blieben. Und wenn sie da und dort in den Dörfern verweilten und Raphaela die blauen und rothen Zettel herumtragen mußte, da suchte sie stets einen Blick in die großen Stuben zu werfen und ihr dünkte, die da wohnten, müßten ganz andere Menschen sein, als die bei der Truppe.

Ihre Mutter war die erste Schauspielerin da, das wußte Raphaela bald, der Eigenthümer des Theaters nannte sie seine beste Kraft. Und schön war sie, wenn sie spielte, drängten sich die Leute herbei, selten war noch Raum auf den Bänken, wenn ihr Name auf dem Zettel stand und an solchen Abenden nahm die Kleine an der Cassé viel Geld ein. Aber diese Abende wurden bald selten, die Mutter war oft krank und die Schminke mußte die bleichen Wangen verbergen und oft trug man sie am Ende des Stückes ohnmächtig weg. Die arme Mutter! Raphaela wußte es wohl, sie spielte für ihr Kind, das ihr Alles war auf Erden, für das sie leben wollte und ihr Leben fristete mit der übermenschlichen Kraft der Mutterliebe, bis sie zuletzt der Anstrengung erlag. Sie bangte für die Zukunft der Tochter, sie wollte nicht, daß Raphaela Schauspielerin werde wie sie; sie sparte und darbtte, ihr Etwas zu hinterlassen — ein paar Thaler! — Sie erzog sie auf's Sorgfältigste und unterrichtete sie in Allem, was sie selbst wußte; wenn sie an irgend einem Ort längere Zeit blieben, schickte sie ihr Kind zur Schule, und Raphaela lernte gern, am liebsten

aber allein bei der Mutter. Ihren Vater hatte sie nie gekannt — nur ein einziges Mal, wenige Tage vor ihrem Tode sprach die Mutter von ihm mit der Tochter, er sei Maler gewesen, ein berühmter Künstler in dem schönen sonnigen Italien, wohin er die Mutter mitgenommen, die er beim Kirchweihfeste in einem österreichischen Dorfe, wo sie gespielt habe, gesehen und liebgewonnen. Sie habe glückliche Tage verlebt in dem fernem Süden, die Tage seien verflogen — der Vater sei todt für sie — sein Name ist begraben für alle Zeiten, er kann der Tochter nichts sein, wie er der Mutter nur noch Erinnerung sein darf.

Raphaela war noch jung, fast noch ein Kind, kaum vierzehn Jahre alt, als die Mutter starb. — Am Abend hatte sie noch gespielt, tränkter als sonst, wenige Stunden darauf war sie eine Leiche.

Wochen vergingen dann, Raphaela wußte kaum, wie sie lebte; wohl blieb sie bei der Truppe wie vorher, sie hielt die Cassé an Spielabenden und trug die Zettel herum. Anfangs waren alle Mitglieber freundlich und gut mit ihr, bald aber änderte sich dies und eines Morgens eröffnete ihr der Director, entweder müsse sie sich von ihnen trennen, denn nutzlose Mitesser könne er nicht ernähren, oder sie möge bleiben, dann aber auch arbeiten wie die Anderen. Es sei thöricht gewesen von ihrer Mutter, sie nicht schon längst auf die Bühne gebracht zu haben, unter ihrer Leitung hätte sie nun schon etwas gelernt und in wenigen Jahren ganz deren Stelle einnehmen können. Er wolle sie gern behalten, aber sie müsse Rollen übernehmen, sie sei kein Kind mehr und habe Verständnis genug dafür. Nicht einen Augenblick besann sie sich; hätte sie den Wunsch ihrer Mutter auch nicht gekannt, wäre deren ganzes Streben auch nicht darauf gerichtet gewesen, die Tochter diesem Stande zu entfremden, so hätte Raphaela dennoch geögert: sie hatte keine Neigung, kein Talent. Dies mochte der Director auch wissen, denn als sie verneinte, hielt er sie nicht zurück. Und so trennte sie sich von der Truppe, die ihre Familie, von dem Wagen, der ihr Heim gewesen.

Ihre Mutter hatte eine Verwandte in einer großen Hauptstadt Deutschlands wohnen. An diese sand Raphaela einen Brief vor, nebst einer Summe Geldes für den Fall, daß die Tochter sie aufsuchen wolle.

Raphaela reiste zu ihr. Die Base nahm sie freundlich auf: sie solle ihre Tochter sein, ihre Stütze in den alten Tagen. — Aber die Umgebung und Persönlichkeit der Verwandten konnten das Vertrauen des Mädchens nicht wecken. Die Base war Wittve und kinderlos, gab sich mit Feinwäscherei ab; sie verdiente viel und war nicht gerade geizig, aber sie sah genau auf jeden Heller. Raphaela konnte daher nicht begreifen, daß sie durchaus keine Pflse von ihr verlangte. In deren Wohnung ging es stets sehr lebhaft zu; viele Leute verkehrten da, junge Mädchen, meist solche in seiner Kleidung, junge Männer, vornehme Herren jeden Alters: die Base sagte, es seien ihre Kunden.

Vieles mißfiel dem jungen Mädchen gleich Anfangs, und doch war sie an einen ungezwungenen Ton gewöhnt, aber ihre Mutter lehrte sie Maß halten in Allem. Die Leute, die zu der Base kamen, sprachen nicht immer so fein, als ihr Anzug erwarten ließ, besonders die Mädchen hatten oft ein rohes Benehmen, nie erhoben sie sich über das Alltägliche. Bei der Truppe war auch nicht Alles schön gewesen, oft streifte man an das Gemeine, aber man verstand doch den Staub wieder abzuschütteln, sich aus der Niedrigkeit zu erheben und hatte Freude am Edlern, die Kunst gab eine höhere Weihe. Und zudem war Raphaela's Mutter Künstlerin gewesen im echten Sinne des Wortes — das sah die Tochter nun selbst, als sie das Theater der Stadt besuchte und sie hatte den Sinn ihres Kindes geweckt für Dichtkunst und Wissen.

Uebrigens waren die Besucher der Base alle gut mit dem Mädchen, sie schmeichelten ihr in mancher Weise und nannten sie schön.

Raphaela glaubte ihnen arglos — oft hatte sie gehört, wie die Leute sie ein schönes Kind nannten — doch es ließ sie kalt und gleichgültig, sie war daran gewöhnt. Aber an diese Menschen konnte sie sich nicht gewöhnen, so wenig wie an die enge, schmale Cassé, an das hohe Haus und den dumpfen Hof, in den ihr Fenster ging; diese Menschen konnte sie nicht lieben und die Umgebung preßte ihr das Herz zusammen. (Fortsetzung folgt.)

No. 11

beiges
Echt
"Aorn
Span
Fein
Tüll
Eng
Zwi
Tore

billi
den f

2033

Bu m
nehme n
P

2:00

Rege
in bekar

13127

eigenes
Garantie
15217

23